

VOR DEM WM-START



Zwei aus dem WM-Aufgebot unserer Republik: Kapitän Bernd Bransch (l.) vom FC Carl Zeiss und Benjamin Martin Hoffmann vom 1. FCM.
Foto: Kronfeld

Große WM-Vorschau

- Der Spielplan
- Fernseh-Sendezeiten
- 16 Mannschaften und 352 Rückennummern
- Letzte Formtendenzen

Heute vorgestellt:

- Polen und Schottland

Werden unser Bestes geben!

„Wir werden das Beste geben, um bei der erstmaligen Teilnahme an einer WM-Endrunde erfolgreich abzuschneiden. Unsere Mannschaft geht mit Optimismus in die Spiele, will durch gute Leistungen überzeugen und die DDR würdig vertreten“, erklärte Kapitän Bernd Bransch kurz vor dem Abflug in die BRD, der am Dienstagvormittag erfolgte.

FC Rot-Weiß Erfurt Gesamtsieger der TOTO-Sonderrunde

Der FC Rot-Weiß Erfurt gewann durch das beste Punktverhältnis aller Staffelsieger den Wettbewerb der TOTO-Sonderrunde, der am Wochenende mit dem sechsten Spieltag zu Ende ging. Die Blumenstädter schossen auch die meisten Tore sämtlicher 28 Mannschaften der Oberliga und Liga. Den zweiten Platz belegte Dynamo Dresden vor dem FC Hansa Rostock.

und Schülern der 10. Klassen. Diesmal endete die Partie 4:5, wobei sich Naumann als dreifacher Torschütze für die Schülervvertretung auszeichnen konnte. Ulrich Schulzig, Karl-Marx-Stadt

Die besondere Frage

Aus dem WM-Reglement

Wie wird bei der WM-Endrunde entschieden, wenn nach der ersten oder zweiten Finalrunde der Fall eintritt, daß Mannschaften punkt- und vielleicht sogar torgleich sind?

Klaus Fuchs, Leipzig

Dazu heißt es im „Reglement für den FIFA-Welt-Pokal 1974“:

Wenn zwei oder mehrere Mannschaften der gleichen Gruppe gleichviel Punkte aufweisen, entscheidet die Tor Differenz der drei Spiele, die von jeder Mannschaft ausgetragen worden sind. Wenn die Tor Differenz von zwei oder mehreren Mannschaften gleich ist, siegt die Mannschaft, die mehr Tore erzielt hat. Haben die betreffenden Mannschaften gleichviel Tore geschossen, muß der (die) Sieger durch Losentscheid ermittelt werden. Wenn die beiden erstklassierten Mannschaften einer Gruppe die gleiche Punktzahl und die gleiche Tor Differenz aufweisen, so entscheidet das Los darüber, welche der beiden Mannschaften als Nummer eins oder Nummer zwei ihrer Gruppe betrachtet wird. Die beiden erstklassierten Mannschaften jeder Gruppe sind für die zweite Finalrunde qualifiziert.

Wenn in der zweiten Finalrunde zwei oder mehrere Mannschaften einer Gruppe gleichviel Punkte aufweisen, entscheidet die Tor Differenz der drei Spiele, die von jeder Mannschaft ausgetragen worden sind. Wenn die Tor Differenz von zwei oder mehreren Mannschaften gleich ist, siegt die Mannschaft, die mehr Tore erzielt hat. Haben die betreffenden Mannschaften gleichviel Tore geschossen, so ist die Mannschaft qualifiziert, die am Ende der ersten Finalrunde in ihrer Gruppe die bessere Klassierung aufweist. Erlaubt auch diese Methode nicht, die Mannschaft(en) zu bezeichnen, die sich qualifiziert (qualifizieren), so entscheidet das Los darüber, welche der Mannschaften als Nummer eins oder zwei ihrer Gruppe betrachtet wird. Die erstklassierte Mannschaft jeder Gruppe ist für das erste Spiel qualifiziert. Die zweitklassierte Mannschaft jeder Gruppe ist für das Spiel um den dritten Platz qualifiziert.

Sie haben unser Vertrauen

Die Würfel sind gefallen, die 22 Spieler für die Weltmeisterschafts-Endrunde nominiert. Jeder einzelne hat unser Vertrauen, und es durch gute Leistungen auf dem Spielfeld rechtfertigen. Dazu wünschen wir unserer Nationalmannschaft recht viel Erfolg!

Klaus Reinke, Magdeburg

Mit England-Elan

Unsere Nationalmannschaft führt gut gesteuert zur WM-Endrunde. Das hat sie mit ihrer Partie gegen England nachdrücklich unterstritten. Nach einer schwächeren Anfangsphase steigerten sich die Männer um Kapitän Bernd Brügge in immerwährender Weise, begeisterten sie hunderttausend Zuschauer im Leipziger Zentralstadion und die große Schar der Fußballanhänger an den Bildschirmen. Wenn unsere Mannschaft in der BRD mit diesem Elan auftrumpft, dann braucht uns um ein schätbares Abschneiden nicht bange zu sein.

Beard Wolny, Cottbus

Viel Erfolg

Im Namen wohl aller Fußballanhänger unserer Republik möchte ich der Nationalmannschaft recht viel Erfolg für die bevorstehende WM-Endrunde wünschen. Falls sich jemand über die Ereignisse unserer Auswahl im zurückliegenden Jahrzehnt ausgiebig informieren möchte, so kann er sich an mich wenden, denn ich habe die fuwo-Jahrgänge 1964 bis 1973 abzugeben.

Manfred Hoffmann, 20 Neubrandenburg, Ackerstr. 7

Jubiläum in Könderitz

Die Fußballer der SG Könderitz (Kreis Zeitz) feterten kürzlich das zwanzigjährige Bestehen ihrer Sektion. In diesen zwei Jahrzehnten hat der Fußball einen großen Aufschwung genommen. Aus anfänglicher Männermannschaft sind inzwischen zehn Vertretungen in allen Altersstufen geworden. Bei nur etwa tausend Einwohnern der Gemeinde will das schon einiges heißen. Dabei wird besonders auf die Ausbildung des Nachwuchses großer Wert gelegt. 1973 wurde die Sektion Kreissieger im Wettbewerb um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens fand eine Festwoche statt, die zu einem schönen Erfolg wurde. Die Sektionsleitung möchte sich auch auf diesem Wege bei den Sportreutern Scherbarth, Skrowny, Harms und Weniger von



Chemie Leipzig bedanken, die sich freudlicherweise für ein Forum zur Verfügung gestellt haben. Dank gilt auch der Vertretung von Chemie Buna-Schkopau, die einen Freundschaftsvergleich mit unserer in der Bezirksklasse spielenden ersten Mannschaft bestritt.

Heinz Vincenz, Könderitz

Geisler, Ducke rückten vor

Wie sieht nach der Saison 1973/74 eigentlich die Spitze in der Liste der Spieler mit den meisten Oberliga-Punktspielerleistungen aus?

Gerhard Wernicke, Neustrelitz
Manfred Geisler vom 1. FC Lok Leipzig und **Peter Ducke** vom FC Carl Zeiss Jena haben sich mit jeweils zwanzig Einsätzen in der abgelassenen Saison weiter nach vorn geschoben. Die Spitze in dieser Rangliste hat jetzt folgendes Aussehen: Alois Glaubitz 428 Spiele, Roland Ducke und Manfred Geisler jeweils 341, Peter Ducke 327, Günter Schröder 321, Manfred Kaiser 304.

Aufstieg ohne Niederlage

Eine nicht alltägliche Leistung hat die erste Männermannschaft der ASG Vorwärts Strausberg in der Saison 1973/74 vollbracht. Sie blieb in der Bezirksklasse-Straße Mitte des Bezirks Frankfurt (Oder) in allen 24 Begegnungen ungeschlagen, gab lediglich drei Zähler ab, kam bei 45:3 Punkten auf ein Torverhältnis von 77:15 und wird nun in der kommenden Saison in der Bezirksliga um Punkte kämpfen. Um den Erfolg zu vervollständigen, schaffte die zweite Vertretung den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Wolfgang Müller, Strausberg

Diesmal unentschieden

Der Fußball wird an unserer Schule groß geschrieben. In diesem Jahr kam es unter anderem zu einem Spiel zwischen den Lehrern

Die Zeit des Wartens ist vorbei. In wenigen Tagen beginnt in der BRD die Endrunde der X. Fußball-Weltmeisterschaft. Neben den sechzehn Mannschaften, die sich für die Endrunde qualifiziert haben, werden auch die von der FIFA ausgewählten dreißig Schiedsrichter im Blickpunkt des Interesses stehen. Unsere Republik wird wiederum durch Rudi Glöckner vertreten, der schon bei der WM 1970 in Mexiko dabei war, seinerzeit das Finale Brasilien-Italien (4:1) leitete. „Die erneute WM-Teilnahme ist eine große Auszeichnung für mich“, meinte der 45jährige Markranstädter. „Zugleich betrachte ich meine Nominierung als eine Anerkennung für alle unsere Schiedsrichter, die ich bei der WM vertreten werde.“



Um unsere Unparteiischen insgesamt ging es in der Leserdiskussion, die in den zurückliegenden Wochen auf dieser Seite geführt worden ist. Zum Thema „So gewinnen wir neue Schiedsrichter“ meldeten sich unterschieden mehr Sportfreunde zu Wort, als sich das in der Anzahl der veröffentlichten Zuschriften niederschlagen konnte. In alle Richtungen wurde sehr deutlich das Bemühen um weitere Verbesserungen auch auf diesem Gebiet. Obwohl wir schon ein solches Stück voran gekommen sind, gibt es doch noch einigen Nachholbedarf.

Denn die Zahl der Aktiven steigt ständig, die der Mannschaften wird ebenfalls immer größer. Und in den Spielen werden die höchsten Anforderungen an die Unparteiischen gestellt. Gegenwärtig verfügt unser Verband über etwa 13.000 einseitigliche Schiedsrichter. „Unser Ziel ist es, bis zum nächsten Verbandstag 18.000 ausgebildete Unparteiische zu haben, die regelmäßig amieren“, umfaßt Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission, die gesteckte Ziele.

Um das zu erreichen, müssen vor allem zwei Reserven noch stärker als bisher ausgeschöpft werden. Die erste und größte sind die Pionierschiedsrichter. „Darauf haben wir alle Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission der BFA erst jüngst wieder bei einer Zusammenkunft in Leipzig orientiert“, erklärte Fritz Köpcke. „In Bezirken wie Berlin, Erfurt, Karl-Marx-Stadt oder Dresden, wo sich in dieser Beziehung einiges tut, zeigen sich bereits spürbare Erfolge.“

Und dann soll künftig stärker darauf geachtet werden, daß wirklich nur Sportfreunde als Schiedsrichter ausgebildet werden, die den festen Boden haben, auf dem sie amieren können. Denn von den bisher ausgebildeten 17.500 Unparteiischen stehen 4.500 nur auf dem Papier.



Nach wie vor hat sich in unseren Breitenrunden leider noch niemand gefunden, der als bekannter Aktiver nach Beendigung seiner Loubahn als „Mann in Schwarz“ wirkt. Offensichtlich ist hier eine solche Scheu im Spiel, sich nun im neuen Meter der Öffentlichkeit zu stellen. Vielleicht muß erst einer den Anfang machen, das Beispiel schaffen, um auch diese Quelle besser nutzen zu können.



Der DFV der DDR hat sich auch im Schiedsrichterwesen hohe Ziele gesetzt. Bei der entsprechenden Einsatzbereitschaft aller Sportfreunde in den Gemeinschaften können sie durchaus realisiert und sogar überboten werden.



Erich Honecker, Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED, in einem Interview mit der amerikanischen Nachrichtenagentur „The Associated Press“ (AP):

Schulen, in allen Kreisen und Bezirken unserer Republik, an dem ich teilhaben möchte. Jungen und Mädchen beteiligen. Im Jahre 1973 sind es z. B. vier Millionen Jugendliche gewesen. Diese Jugendspartakaden, betrieblich, Sportwettbewerb, Kreis- und Bezirksausweise – das alles sind wirkliche Sportfeste, die den Teilnehmern Freude machen und bei denen natürlich auch Talente gesucht und gefunden werden. So werden die guten Ergebnisse unseres Sports beim internationalen Wettbewerb ganz einfach in der großen Breite unserer Sportbewegung, in der wir uns nicht nur in der DDR, sondern in der Staat und natürlich nicht zuletzt im Trainingsfeld und dem Leistungswettbewerb unserer Sportler.

Nach Togen, nach Stunden nur noch zählt man die Zeit bis zum Start, bis zum Beginn dieses bedeutenden sportlichen Ereignisses, der X. Fußball-Weltmeisterschaft. Fünfzehn Mannschaften von einhundert, die zunächst ihre Meldungen abgeben, schicken sie an, Brasilien den Titel abzurufen: Favoriten und Außenseiter, Etablierte und Neulinge, Gesetzte und Nichtgesetzte, Mannschaften, die sich in strapazierten Qualifikationsspielen zu behaupten wußten, und Verrungen, denen diese kräftezehrende Mühe erspart blieb, wie dem Titelträger und dem Ausrichter. Das für uns Erfreuliche: WIR SIND DABEI! Zum ersten Male seit Bestehen unserer Republik erklingt bei einer Fußball-Weltmei-

sterschaft unsere Hymne, wird unsere Flagge gehißt. Grund zur Freude, ohne Zweifel. Grund genug, ein wenig Stolz zu empfinden; Stolz auf das, was in drei Jahren vollbracht wurde, Grund vor allem, der Verpflichtung zu entsprechen, die daraus erwächst. So sehen wir dieser WM erwartungsvoll entgegen. Und auch so: Weltmeisterschaften sind Titelkämpfe in erster Linie; sie lassen indes gleichermaßen Tendenzen erkennen, in welche Richtung sich unser Sport entwickelt. Deshalb haben wir allen Anlaß, genau zu beobachten, was sich vom 13. Juni an, zu beobachten und selbst mitzugestalten; vom ersten Spiel an und auch später.



Von Favoriten und Außenseitern, Tendenzen und einer Verpflichtung

Eine fuwo-Betrachtung vor der X. Fußball-Weltmeisterschaft, zu der wir der DDR-Vertretung Hals- und Beinbruch wünschen

Von Klaus Schlegel



Tempofußball war über weite Strecken des Vergleichs zwischen unserer Nationalelf und England (1:1) dominiert! Hosen und Wortkloppeln liefern sich hier ein packendes Duell. Links Wätzlich. Dieser letzte Test vor der WM bewies: Unsere Auswahl ist gerüstet! Foto: Sturm

Das WIR SIND DABEI weckt Erinnerungen. Sie reichen zurück in eine Zeit, zu der Martin Hoffmann, der Benjamin unseres WM-Aufgebots, noch nicht geboren war. Namen stehen für diese Erinnerungen. Herbert Schoen und Willy Tröger, Fritz Gödicke und Kurt Vorkauf, Günter Schröder und Günther Wirth, Roland Dücke und Otto Fräßdorf, Henning Frenzel und Manfred Zapf. Das sind nur einige von vielen, die für alle gelten. Und allein ihre Aufzählung läßt Handlungen lebendig werden. Der Weg aus dem Nichts; die Zeit des schweren Beginns; die Freundschaft der Tat, die wir durch die uns eng verbundenen Länder kennen- und schätzenlernten und die uns begleitet ins Heute und Morgen; der Kampf um die Anerkennung unseres Fußballs, unseres Spats; Erfolge und Rückschläge; Träume und Tränen.

Alles das sind Stichworte, die, sozusagen im Zeitraster, umreifen, was sich alles verbindet mit jenem WIR SIND DABEI. Und deshalb halten wir es für unsere Pflicht, an den Anfang dieser Betrachtung unmittelbar vor dem WM-Start ein Wort des Dankes zu richten an alle, die teilhaben an diesem Weg zum Erfolg. Denn ein Erfolg ist eben schon unsere Teilnahme. Ihr Kreis ist groß, und er umfaßt Übungsleiter und Spieler, Trainer und Schiedsrichter, viele Menschen, die sich unserem Sport verschrieben haben.

Erfolg und Anforderung

Vom Erfolg war die Rede, der die Teilnahme allein ist. Ein Begriff, der in seiner Entwicklung gesehen werden muß, in seiner Wechselwirkung. Keine Frage, von eben dieser Teilnahme träumten Generationen von DDR-Aktiven. Nicht nur das: Sie taten auch einiges dafür. Zunächst war ihnen der Weg noch versperrt, dann erwiesen sich andere als stärker, gab es auch Mängel in unserer Arbeit, und alles das ließ ein Mehr nicht zu. Stets jedoch waren viele mit Fleiß und Enga-

germent bei der Sache, bei unserer Sache. Eine WM-Teilnahme blieb ihnen allen ein Traum. Realität wird das erst jetzt. Weil Lehren gezogen, weil Tendenzen des Weltfußballs, eben bei Endrundenturnieren sichtbar, umgesetzt und entsprechend unserer Eigenheiten schöpferisch angewandt wurden. Harte, systematische Arbeit, Konzentrations- und Ausleseprozeß, Verbesserung der Nachwuchsarbeit, effektivere wissenschaftliche Tätigkeit im Fußballsport — diese Forderungen wurden nach der WM 70 erhoben, sind nachzulesen in der fuwo (Vgl. fuwo 26/70), und sie bewirkten, daß aus einem Traum über den Einsatz aller Wirklichkeit wurde.

Immerhin, mit dem Erreichten steigen die Anforderungen, die Erwartungen, Selbstverständlich, daß wir sie nicht ins Uferlose schrauben. Der Erfolg jedoch bringt es mit sich, daß neue, höhere Maßstäbe gelten. Und genau das trifft für unsere Mannschaft in vollem Umfang zu. Darin besteht ihre Verpflichtung, die sie übernommen hat und der sich auch alle bewußt sind. Es ist dies eine Verpflichtung gegenüber allen Jenen, die ermöglichen halfen, was jetzt ist.

Endrunden — Einschnitte

Daß bei den Endrundenturnieren zunächst einmal die Titelträger ermittelt werden, wurde bereits betont. Aber auch in anderer Hinsicht sind diese Höhepunkte beachtenswert für die künftige Entwicklung des Fußballsports. Um nur einen kurzen Blick in die Vergangenheit zu tun: Brachte die WM 66 das Hinwenden zum betont athletischen Stil, so vollzog sich vier Jahre später nicht nur wegen der Bedingungen der extremen Höhenlage und der heißen Temperaturen — das Ausprägen eines von der Technik geprägten rationalen Offensiv-Fußballs, natürlich unter Beibehaltung der athletischen Vorzüge des modernen Sports. Wann bei WM-Turnieren recht oft von einer Konfrontation Südamerika-Europa gesprochen wird, so ist das nicht

nur vordergründig, sondern rundweg falsch. Abgesehen davon, daß so Entwicklungslinien in Afrika, diesmal auch in Australien, negiert werden, diese These ist in ihrer Grundausage längst nicht mehr haltbar. Brasilien gewann den WM-Titel 1970 nicht etwa deshalb, weil diese Mannschaft die Vorrüge des südamerikanischen Fußballs durchsetzte, sondern weil diese Vertretung, geführt von Pele, die besten Elemente auch anderer Stiltarten in sich vereinte, entsprechend der artigen Gegebenheiten anwandte. Heute, bei dem jetzigen Stand der Kommunikation, ist es ohnehin unmöglich, sich in jener „splendid isolation“ zu gefällen, die England lange umgab, von der aber, das Leipziger 1:1 verdeutlicht das, nichts mehr blieb. Vielmehr kommt es darauf an, Eigenständiges zu bewahren und anzureichern mit neuen Erkenntnissen anderer.

Was die bevorstehende Endrunde angeht, so ist es unsere Pflicht, alles aufmerksam zu beobachten — vom DRV der DDR sind entsprechende Vorkehrungen getroffen worden. „Dabei“, so Georg Buschner, „rechne ich nicht damit, daß wir völlig Neues erleben, wie etwa das 4:2-4 der Brasilianer 1958. Ich glaube vielmehr, daß sich der Fußball auf dem 1970 eingeschlagenen Weg entwickeln wird, wobei diesmal atlentische Akzente stärker gesetzt werden können, schon aus klimatischen Erwägungen heraus.“ Eine Auffassung, deren Richtigkeit sich bald erweisen kann. Feststeht jedoch schon jetzt, daß nicht die Spielsysteme über den Erfolg entscheiden, sondern das Können der Spieler, das, entsprechend ihrer Möglichkeiten, systematisch zur Geltung gebracht wird.

Konstellation der Gruppe I

In unserer Vorrundengruppe trifft die DDR auf Australien, Chile, die BRD, sowie der vier Mannschaften erreichen die zweite Finalrunde. Um sich nicht über das an sich nutzlose Ab-

Vorbereitung...

(Fortsetzung von Seite 3)

wägen von Chancen auszulassen, langwierig zu erörtern, was das sein könnte, sei eine interessante Überlegung des DFV-Cheftrainers wiedergegeben: „Der Gastgeber jeder WM-Endrunde ist stets favorisiert, setzte sich bisher immer in den Gruppenspielen durch. Das heißt in diesem Fall, daß die BRD praktisch automatisch einen der beiden Plätze belegen sollte, für den zweiten stehen dann drei Anwärter bereit. Rein rechnerisch unterscheidet uns das von den anderen Gruppen, in denen es ein ausgeglicheneres Verhältnis gibt.“ Nicht mehr als ein Rechenexempel. „Un wenig mehr schon, wie die Statistik aussagt. Eben das kann für uns nur ein Grund sein, von Anfang an konzentriert zu Werke zu gehen.“

Daß wir Neuling sind, mithin Außenseiter, bedarf keiner Betonung. Insofern Außenseiter sind nicht gleichzusetzen mit Punktleistungen, wiewohl einzukalkulieren ist, daß ein gewisses Lehrgeld zu zahlen ist. Dabei nur ein Minimum zu entrichten, muß unser Bestreben sein, und auch die Beobachtungen der Gegner, von einem Expertenkreis vor und während der WM durchgeführt, dürfte dazu beitragen.

BRD, Brasilien, Italien oder ... ?

Wenn es um die Favoriten dieser WM geht, sind einige wenige Namen in aller Munde. An erster Stelle steht ohne Einschränkung die BRD. Heimvorteil, Tradition der Gastgeber, eingepieelte Mannschaft — das sind Trümpe, die stechen können und die von Kapitän Beckenbauer (vgl. fuwo 23/74) um einen weiteren bereichert wurden: „Typische Turnier-Eiffel! Die Italiener wuchern ebenso wie die Brasilianer mit dem Pfund der Erfahrung, und das kann überaus gewichtig sein. Sie alle sind jedenfalls in dem Adhärenz-Kreis Nr. 1 einzureihen. Daß Mannschaften wie Argentinien, die Niederlande, Schottland, Jugoslawien, Uruguay als Geheimtipps apostrophiert, den Top-Favoriten das Leben schwer machen werden, ist kaum verwunderlich. Und schließlich wollen sich unsere polnischen Freunde nach dem Olympiastad, dem sensationellen Ausschalten Englands nachweisen, daß sich die Entwicklung des Fußballsports in unserem eng betreuten Nachbarland kontinuierlich vollzieht. Gibt es Überraschungen, und das war stets der Fall, so wird man vor allem auf diese Vertretungen achten müssen.“

Die Nominierung ohne Sensation

Auch Neulinge haben in solch einem Kreis ihre Chance. Dabei reden wir nicht vom Titelgewinn, vom Gewinn einer Medaille überhaupt. Vielmehr ist darauf auszugehen, daß sie auf sich aufmerksam machen können. Den Willen dazu haben unsere Spieler, aber auch die der anderen Neulinge, ob es sich nun um Australien oder

In zahlreichen Vorbereitungs-spielen, deren Resultate man sich im Nachhinein sollte, die in diesen Treffen die Formüberprüfung im Vordergrund stand, unterzogen sich die Teilnehmer an der Erdrunde der Weltmeister-schaft letzten Teils. Welche Tendenzen zeichneten sich dabei ab?

POLEN
Die Auswahl gewann in Chorzow gegen FC Malaga zwar mit 3:1 (Torschützen: Szarata, 84), zeigte sich jedoch noch nicht im Bestform. Die Spiele begannen im Mittelfeld zu langsam, ließ gute Chancen ungenutzt.

BULGARIE
Die Bulgaren trafen gegen den Wuppertaler SV gelang ein 3:1-Erfolg (Tore: Wasiliew, Kolew, Michailow). Im Mittelfeld operierten die Bulgaren eindeutig überlegen, doch der Angriff wies nicht aggressiv. Am Sonntag ließ es im letzten Treffen gegen den Berliner FC Dynamo mit 2:1 (Tore: Wasiliew, Kolew) 3:2 (siehe Seite 15). Am Sonntag ließ es gegen die SV Neulenburg 3:2 (drei Tore von Jerkovic).

JUGOSLAWIEN
Das mit Spannung erwartete Aufeinandertreffen gegen die WM-Neuling erreichte das gleiche Resultat: gegen den FC St. Gallen 3:1 (Tore: Stojanovic, Orlentovic, Young Boys Bern 2:0, Xamax Neuchâtel 1:0. Allerdings vermochten die Australier nur kämpferisch zu überzeugen, offenbart erhebliche Schwächen in Angriff.

AUSTRALIEN
Drei Begegnungen in der Schweiz zeigten den Programm-2. WM-Neuling erreichte das gleiche Resultat: gegen den FC St. Gallen 3:1 (Tore: Stojanovic, Orlentovic, Young Boys Bern 2:0, Xamax Neuchâtel 1:0. Allerdings vermochten die Australier nur kämpferisch zu überzeugen, offenbart erhebliche Schwächen in Angriff.

Zaire handelt. Wie wir bereits andeuteten, gab es bei der Nominierung unseres Aufgebots keinerlei Überraschungen. Daß die fuwo am Donnerstag u. a. ein Anruf aus Leipzig erreichte, daß ein Dr. Schmidt meinte, er hätte gern Frenzel in diesem Kreis gesehen, sei nicht unerwähnt. Aber, so beendete jener Sportredakteur den Gespräch, „ich achte die Entscheidung der Verantwortlichen. Jetzt kommt es darauf an, allen unseren Spielern unser Vertrauen entgegenzubringen, sie zu unterstützen, mit ihnen gemeinsam durch dick und dünn zu gehen.“ Ein gutes Wort! Die Nummerierung unserer Spieler hat keinerlei Aussagekraft hinsichtlich einer Rangordnung, betonte Georg Buschner. Er nannte auch die Kriterien, die für die Auswahl galten, die hinsichtlich bekannt und die „Kontinuität“ über einen längeren Zeitraum, Erfahrung, Leistungsstabilität in Länder- und EC-Spielen, Testergebnissen umrissen werden können. **Mannschaftsarzt Dr. Dieter Zipfel** freute sich, hinzuzufügen zu können, daß alle Ausgewählten gesund sind, nach der Einsatz Signals, Dukes und Kreisches möglich ist. Wolfgang Seguin war glücklich über seine Nominierung: „Ich habe mich lange mit Axel Tyll unterhalten, der nun zu Hause bleibt. Er hat uns allen Glück gewünscht, sich wie ein echter Sportsmann verhalten. Natürlich fiel es ihm schwer, sich von uns zu trennen. Es wäre ja wohl auch unlogisch, was es anders. Aber je weiß genau, daß die Zeit für ihn spricht.“ So sind Tyll und auch Schellenberg, um nur zwei zu nennen, Männer der Zukunft.

BRD

Eine Amateurauswahl von Schleswig-Holstein wurde mit 11:0 gegen die FC Barmbek 03 siegreich. Das in drei Drittel gespeelte Treffen bestimmte vornehmlich Overath, der die Tore erzielte allein fünf Tore. Einziger Spieler alle 20 Auswahlaktive, die sich in guter Form vorstellten.

BELGIEN
Der amtierende Weltmeister hat noch Sorgen (Aussfall Clodoaldos!). Gegen den FC Basel erzielte er zwar einen 5:2-Sieg (drei Tore durch Rivellino) heraus, gegen Racing Brüssel schied es jedoch mit 1:1 (Tor: Paulo Cesar). Die Verantwortlichen hoffen auf eine Formverbesserung.

ARGENTINIEN
Gegen den AC Florenz verlor die Mannschaft mit 0:2, gewann da nach bei 1900er Knapp 1:0 (Gastbauer). Am Sonntag besetzten die Südamerikaner noch ein Spiel beim VfB Stuttgart.

NIEDERLANDE
Die niederländische Polizeiauswahl wurde zuletzt 1:2 bezwungen, die Offenbacher Kickers verloren 2:1. Gegen Rumänien (siehe Seite 15) errichteten die Niederlande nur ein 0:0. Man vertraut auf den wegen einer leichten Verletzung geschnittenen Cruif und den stellungserfahrenen Liban. Die Niederländer schossen in den bisherigen Testspielen 4:5 Tore.

SCHWEDEN
In Solingen war die Schweiz am

Bonnung Länderspielpartner für Schweden. Die im Ausland tätigen Profis haben sich nahlos in die Mannschaft eingegliedert und spielten beim 3:0-Erfolg über Dänemark am 1. Juni gute Form.

ITALIEN
Die 10 in Wien gegen Österreich war keine Offenbarung (Statistik siehe Seite 19), dürfte allerdings die Italiener nicht der „Squadra Azzurra“ nicht gereizt haben. Die Italiener wurden verletzten, sein Einsatz fraglich.

URUGUAY
Die 2 gegen Ergebnisse: 3:2-Sieg über Lausanne Sports (Tore: Esparrago 2, Moreno), 3:4-Niederlage gegen den FC Basel. Italienischer Trainer Valcargasi meinte nach dem Spiel über die Leistung von AC Florenz (0:2): Sie müssen sich an Europas Fußball gewöhnen.

ZAIRE
Die 2 Strikern gegen gegen den VfB Oldenburg 5:2 und erzielten bei AC Casena ein 1:1. Für sie wird es darauf ankommen, die klimatische bedingten Anpassungswidrigkeiten restlos zu überwinden.

HAITI
Die letzten Vorbereitungen wurden in den Niederlanden getroffen. Eine niederländische Armeecorpsleitung beruang den Neuling 4:1.

CHILE
Eine Niederlage bei spanischen FC Gijón (0:1) ist das letzte Resultat vor dem Turnierbeginn.

SCHWEDEN
In Belgien verlor die Mannschaft 1:2 gegen die Nationalelf, hinterließ bei 2:1-Sieg über Norwegen in Oslo ebenfalls keinen guten Eindruck.

Ruhig der eigenen Kraft vertrauen

Unsere Mannschaft, das darf man sagen, hat sich über einen längeren Zeitraum hinweg ordentlich vorbereitet. Das betrifft den Rhythmus der Punktspiele, die Ländertreffen, Übungsspiele, Reisen, und man kann ruhig von einem Maximum an Leistung ausgehen. Die fuwo vertritt die Überzeugung, daß die Mannschaft sich selbstredend keine gültigen Schlüsse auf ein Abschieden zu. Immerhin, aus dem Wissen darum erachtet Ruhe, Kraft, Selbstvertrauen — und diese Faktoren sind bedeutungsvoll genug. Auch die letzten Tage mit Aufzug mit einer INTERFLUG-Chartermaschine nach Hamburg am 11. Juni nutzte unser Aufgebot, standen Anspannung und Entspannung im entsprechenden Verhältnis zueinander. Sie machte sich u. a. mit dem Bedingungen in Westberlin bekannt, mit dem Aufenthaltsort vor dem Chile-Spiel, trainierte im Stadion, sie besuchte am Sonntag den Friedrichsdt-Palast, stellte sich zuvor ausführlich der DDR-Presse und sie schipperte schließlich auch mit Freunden über die Berliner Gewässer. „Wir haben“, so DFV-Generalsekretär Günter Schneider, „nach unserem Ermessen alles getan, um dem verpflichtenden Charakter unserer Aufgaben gewachsen zu sein. Jetzt kann das Turnier-beginnen!“

- **Nun, am Dienstag hat unsere Mannschaft ihr Quartier im Sporthotel zu Quekborn bei Hamburg bezogen. Wir wünschen ihr einen guten Aufbruch ins Freizeid, rufen ihr nach Sportlerart ein Hals- und Beinbruch zu!**

WM-Statistik

- **I. WM 1930, Uruguay:**
Finale: Uruguay-Argentinien 4:2 (1:2) in Montevideo.
Abgegebene Meldungen: 13.
36 Spieler schossen 70 Tore (3,88 Ⓞ).
Torschützenkönig: Stabile (Argentinien) 8.
- **II. WM 1934, Italien:**
Finale: Italien-CSSR 2:1 (1:1; 0:0) in Verl. in Rom.
Abgegebene Meldungen: 31. 45 Spieler schossen 70 Tore (4,11 Ⓞ).
Torschützenkönig: Nejedly (CSR) 5.
Zuschauer: 316 000 in 17 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 18 600.
- **III. WM 1938, Frankreich:**
Finale: Italien-Ungarn 4:2 (3:1) in Paris.
Abgegebene Meldungen: 29. 45 Spieler schossen 84 Tore (4,57 Ⓞ).

- **Torschützenkönig: Leonidas (Brasilien)** 7. Zuschauer: 592 000 in 18 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 27 900.
- **IV. WM 1950, Brasilien:**
Spiele der Finalrunde: Brasilien gegen Schweden 2:1, Uruguay gegen Spanien 1:0, Brasilien-Spanien 1:1, Uruguay-Schweden 3:2, Schweden-Spanien 3:1, Uruguay gegen Brasilien 2:1. Endstand: 1. Uruguay 7:1, Tore: 5:1 Punkte. 2. Brasilien 4:4, 3. Schweden 6:11, 2:4, 4. Spanien 4:11, 1:5.
Abgegebene Meldungen: 33. 45 Spieler schossen 88 Tore (4,9 Ⓞ).
Torschützenkönig: Ademir (Brasilien) 9. Zuschauer: 1 337 000 in 22 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 60 770.

- **V. WM 1954, Schweiz:**
Finale: BRD-Ungarn 3:2 (2:2) in Bern.
Abgegebene Meldungen: 37. 62 Spieler schossen 140 Tore (6,38 Ⓞ).
Torschützenkönig: Kocsis (Ungarn) 11. Zuschauer: 843 000 in 26 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 30 500.
- **VI. WM 1958, Schweden:**
Finale: Brasilien-Schweden 5:2 (2:1) in Stockholm.
Abgegebene Meldungen: 37. 62 Spieler schossen 126 Tore (6,36 Ⓞ).
Torschützenkönig: Fontaine (Frankreich) 13. Zuschauer: 868 000 in 35 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 24 800.
- **VII. WM 1962, Chile:**
Finale: Brasilien-CSSR 3:1 (1:1) in Santiago.
Abgegebene Meldungen: 55. 54 Spieler schossen 99 Tore (7,28 Ⓞ).
Torschützenkönig: Garrincha (Brasilien) 9.

- **Vaiva (beide Brasilien), L. Sanchez (Chile), J. Uvalde (Uruguay), Iwanow (USSR) und Albert (Ingenier)** alle je 4. Zuschauer: 776 000 in 32 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 24 250.
- **VIII. WM 1966, England:**
Finale: England-BRD 4:2 (1:1, 2:2) in Verl. in London.
Abgegebene Meldungen: 74. 47 Spieler schossen 89 Tore (6,78 Ⓞ).
Torschützenkönig: Eusebio (Portugal) 9. Zuschauer: 1 453 000 in 32 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 45 400.
- **IX. WM 1970, Mexiko:**
Finale: Brasilien-Italien 4:1 (1:1) in Mexiko-Stadt.
Abgegebene Meldungen: 75. 55 Spieler schossen 95 Tore (2,97 Ⓞ).
Torschützenkönig: Müller (BRD) 10. Zuschauer: 1 491 000 in 32 Spielen. Im Schnitt pro Spiel: 46 600.

Die Mannschaft unseres Vertrauens



Unser Aufgebot für die Endrunde der X. Weltmeisterschaft. Obere Reihe von links: Sparwasser, Seguin, Irmscher, Kretschmer, Striech, Löwe, Vogel, Hoffmann. Mittlere Reihe von links: Chetfainer Buschner, Ducke, Wätzlich, Fritzsche, Schnuphase, Kurbijuweit, Panmerenke, Lauck, Trainer Holke. Untere Reihe von links: Kische, Hamann, Blochwitz, Croy, Friese, Branch, Weise. Unsere Besiegen Wünsche begleiten das DDR-Kollektiv! Foto: Kronfeld

1. JURGEN CROY

(BSG Sachsenring Zwickau)
 Geb. am 19. 10. 1946 in Planitz. Größe: 1,86 m. Gewicht: 85,0 kg. Beruf: Elektriker, wissenschaftlicher Mitarbeiter im VEB Sachsenring Zwickau. Länderspiele: 47 A, 2 N, 14 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1958 bei Aktivist Karl Marx Zwickau (Clubspieler: Horst Trzöllke, Walter Maul, Heinz Werner, Horst Zwickau, Josef Seiler, Manfred Fuchs, Otteter, Joachim, Karl-Heinz Kluge).

2. LOTHAR KURBIJUWEIT

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 6. 11. 1950 in Seerhausen. Größe: 1,79 m. Gewicht: 77,8 kg. Beruf: Schlosser; Diplom-Sportlehrer-Studium. Länderspiele: 23 A, 10 N, 2 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1950 bei Traktor Seerhausen (Heinz Ebermann). Seit 1970 beim FC Carl Zeiss (Georg Buschner, Hans Meyer).

3. BERND BRANSCH

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 24. 9. 1941 in Halle. Größe: 1,80 m. Gewicht: 76,5 kg. Beruf: Dreher, Meister der sozialistischen Wirtschaft, Ingenieur-Ökonom-Studium. Länderspiele: 25 A (Kapitän der Nationalmannschaft), 10 N, 4 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1952 bei Motor SD Halle (Gerhard Haberland). Seit 1973 beim FC Carl Zeiss (Hans Meyer).

4. KONRAD WEISE

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 17. 8. 1951 in Greiz. Größe: 1,74 m. Gewicht: 70,0 kg. Beruf: Werkzeugmacher; Diplom-Sportlehrer-Studium. Länderspiele: 27 A, 7 N, 27 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1951 bei Fortschritt Greiz (Otto Schlüter). Seit 1964 beim FC Carl Zeiss (Siegfried Vollrath, Dietmar Pfeiffer, Karl Schnieke, Georg Buschner, Hans Meyer).

5. JOACHIM FRITSCH

(1. FC Lok Leipzig)
 Geb. am 25. 10. 1951 in Deltitzsch. Größe: 1,80 m. Gewicht: 76,0 kg. Beruf: Dachdecker. Länderspiele: 7 A, 19 N, 2 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1959 bei Lok Deltitzsch (Heinz Friese, Erich Mischewitz). Seit 1968 beim FC Lok (Heinz Jork, Kurt Holke, Horst Scherbaum).

6. RÜDIGER SCHNUPHASE

(FC Rot-Weiß Erfurt)
 Geb. am 23. 11. 1954 in Erfurt. Größe: 1,8 m. Gewicht: 74 kg. Beruf: Student

zum Diplomsportheiler. Länderspiele: 4 A, 12 N, 30 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1952 bei Traktor Wengsbäusen (Rainer Erdmann). Seit 1964 beim FC Rot-Weiß (Siegfried Vollrath, Gerhard Böhler).

7. JURGEN POMMERENKE

(1. FC Magdeburg)
 Geb. am 22. 1. 1953 in Wegeleben. Größe: 1,74 m. Gewicht: 70 kg. Beruf: Maschinenbauer; Ingenieur-Ferrometall-Studium. Länderspiele: 14 A, 14 N, 44 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1952 bei Traktor Wegeleben (Karl Sponsa). Seit 1967 beim 1. FCM (Hans Kapitza, Heinz Krügel, Günter Konzak).

8. WOLFGANG LÖWE

(1. FC Lok Leipzig)
 Geb. am 14. 5. 1945 in Markranstädt. Größe: 1,74 m. Gewicht: 74 kg. Beruf: Elektromonteur. Länderspiele: 34 A, 18, 10 N, 1 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1955 bei Turbine Markranstädt (Georg Gliedner, Ernst Schuster). Seit 1966 beim 1. FC Lok (Hans Stüdenker, Kurt Holke, Manfred Pfeiffer, Horst Scherbaum).

9. PETER DUCKE

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 19. 7. 1947 in Dresden. Größe: 1,77 m. Gewicht: 75,0 kg. Beruf: Mechaniker; Ingenieur-Studium für wissenschaftlichen Gerätebau. Länderspiele: 61 A, 1 N, 5 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1950 Motor Schönebeck (Ernst Ducke, Albert Berg). Seit 1959 beim FC Carl Zeiss (Georg Buschner, Hans Meyer).

10. HANS-JÜRGEN KREISCHE

(SG Dynamo Dresden)
 Geb. am 12. 4. 1951 in Dresden. Größe: 1,83 m. Gewicht: 73 kg. Beruf: Betonfacharbeiter; Diplom-Sportlehrer-Studium. Länderspiele: 42 A, 1 S, 8 N, 3 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1957 bei Dynamo Dresden (Hans Kretschke, Helmut Petzold, Manfred Fuchs, Kurt Kresse, Walter Fritzsche).

11. JOACHIM STREICH

(FC Hansa Rostock)
 Geb. am 12. 4. 1951 in Wismar. Größe: 1,73 m. Gewicht: 72 kg. Beruf: Schallanlagenmonteur, Ökonomie-Studium. Länderspiele: 29 A, 10 N, 12 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1958 bei der TSG Wismar (Heinz Krumm, Hans Reiff, Hans Schneider). Seit 1967 beim FC Hansa (Rudi Schmelzer, Dr. Horst Sab, Heinz Werner, Jürgen Heinsch).

12. SIEGMAR WÄTZLICH

(SG Dynamo Dresden)
 Geb. am 16. 11. 1947 in Rammensau. Größe: 1,73 m. Gewicht: 71 kg. Beruf: Fleischer. Länderspiele: 11 A, 1 B. Beginn der aktiven Laufbahn: 1957 bei der SG Rammensau (Gerhard Kroker, Hans Pohl). Seit 1963 bei der SG Dynamo (Kurt Kresse, Manfred Fuchs, Walter Fritzsche, Harry Nippert, Gerhard Pratzsch, Wolfgang Oeser).

13. REINHARD LAUCK

(Berliner FC Dynamo)
 Geb. am 16. 9. 1945 in Silesow. Größe: 1,76 m. Gewicht: 75 kg. Beruf: Schlosser. Länderspiele: 14 A, 2 N, 3 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1958 bei der SG Silesow (Dieter Beinack). Seit 1973 beim BFC Dynamo (Harry Nippert, Günter Schröder).

14. JURGEN SPARWASSER

(1. FC Magdeburg)
 Geb. am 4. 6. 1948 in Halberstadt. Größe: 1,80 m. Gewicht: 79 kg. Beruf: Maschinenbauer, Sportlehrer-Studium. Länderspiele: 23 A, 8 N, 19 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1956 bei Lok Halberstadt (Kurt Sparwasser, Ernst Ehrlich, Pieper). Seit 1963 beim 1. FC Magdeburg (Rudi Holke, Ernst Kimmel, Günter Weikuhn, Heinz Krügel, Günter Konzak).

15. EBERHARD VOGEL

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 8. 4. 1943 in Altenhain. Größe: 1,79 m. Gewicht: 79 kg. Beruf: Schlosser; Diplom-Sportlehrer-Studium. Länderspiele: 59 A, 2 B, 7 N. Beginn der aktiven Laufbahn: 1952 bei Traktor Niederwiesa (Valer Ernst Vogel, Erich Tunnbergert). Seit 1970 beim FC Carl Zeiss (Georg Buschner, Hans Meyer).

16. HARALD IRMSCHER

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 12. 2. 1946 in Übnitz (Erzgeb.). Größe: 1,80 m. Gewicht: 71,5 kg. Beruf: Elektromonteur; Diplom-Sportlehrer-Studium. Länderspiele: 35 A, 1 B, 8 N, 4 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1956 bei der BSG „Aktivist Karl Liebknecht“ Übnitz (Helmut Herzog). Seit 1968 beim FC Carl Zeiss (Georg Buschner, Hans Meyer).

17. ERICH HAMANN

(FC Vorwärts Frankfurt/Oder)
 Geb. am 27. 11. 1944 in Pasewalk. Größe: 1,74 m. Gewicht: 74,0 kg. Beruf:

Werkzeugmacher, Oberleutnant der NVA. Länderspiele: 1 A, 14 N, 3 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1958 bei Lok Pasewalk (Gerhard Weiß). Seit 1967 beim FC Vorwärts Frankfurt/Oder (Fritz Reiger, Hans Klügel, Gerhard Reichel).

18. GERD KISCHE

(FC Hansa Rostock)
 Geb. am 23. 10. 1951 in Tetow. Größe: 1,77 m. Gewicht: 73 kg. Beruf: Schlosser, Student für Ingenieur-Ökonomie. Länderspiele: 13 A, 5 N, 19 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1961 bei Einheits Tetow (Willi Woss). Seit 1970 beim FC Hansa Rostock (Dr. Horst Sab, Heinz Werner).

19. WOLFGANG SEGUIN

(1. FC Magdeburg)
 Geb. am 14. 9. 1948 in Burg. Größe: 1,77 m. Gewicht: 74 kg. Beruf: Maschinenbauer-Ingenieur. Länderspiele: 13 A, 6 N, 4 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1955 bei Einheits Burg (Heinz Dähne). Seit 1964 beim 1. FCM (Ernst Kimmel, Günter Weikuhn, Heinz Krügel, Günter Konzak).

20. MARTIN HOFFMANN

(1. FC Magdeburg)
 Geb. am 22. 3. 1955 in Gommern. Größe: 1,80 m. Gewicht: 83 kg. Beruf: Maschinenbauer. Länderspiele: 3 A, 20 J. Beginn der aktiven Laufbahn: 1963 bei Aktivist Gommern (Heinz Dähne). Seit 1968 beim 1. FCM (Hans Kapitza, Ernst Kimmel, Hermann Röderer, Heinz Krügel, Günter Konzak).

21. WOLFGANG BLOCHWITZ

(FC Carl Zeiss Jena)
 Geb. am 4. 2. 1951 in Geringswalde. Größe: 1,82 m. Gewicht: 75,0 kg. Beruf: Technologie; Ing-Studium für wissenschaftlichen Gerätebau. Länderspiele: 19 A, 12 N. Beginn der aktiven Laufbahn: 1958 bei Aktivist Geringswalde (Hans Lange). Seit 1966 beim FC Carl Zeiss (Georg Buschner, Hans Meyer).

22. WERNER FRIESE

(1. FC Lok Leipzig)
 Geb. am 20. 2. 1948 in Dresden. Größe: 1,80 m. Gewicht: 74,0 kg. Beruf: Ingenieur. Länderspiele: 10 N. Beginn der aktiven Laufbahn: 1958 bei TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz (Hors Köhler). Seit 1968 beim 1. FC Lok (Hans Stüdenker, Kurt Holke, Manfred Pfeiffer, Horst Scherbaum).



Spielplan und Sendezeiten des DDR-Fernsehens

DIE VORRUNDEN- GRUPPEN

Gruppe I: Chile, BRD, DDR, Australien (Sieger = A 1, Zweiter = B 5)
Gruppe II: Jugoslawien, Brasilien, Zaire, Schottland (Sieger = B 6, Zweiter = A 2)
Gruppe III: Niederlande, Uruguay, Schweden, Bulgarien (Sieger = A 3, Zweiter = B 7)
Gruppe IV: Haiti, Italien, Polen, Argentinien (Sieger = B 8, Zweiter = A 4)

Donnerstag, 13. Juni

14.00 180 Minuten vor dem Anpfiff (I)
15.00 Frankfurt/Main: Eröffungsveranstaltung (I)
17.00 Frankfurt/Main: Brasilien-Jugoslawien (I)
20.45 WM-Studio (I)

Freitag, 14. Juni

9.00 Wiederholung vom Vorabend
16.00 Westberlin: BRD-Chile (I)
19.30 Hamburg: DDR-Australien (I)
19.30 Dortmund: Zaire-Schottland (21.25 II)
22.10 WM-Studio

Sonntag, 15. Juni

10.00 Wiederholung DDR-Australien und Zusammenfassung vom Vorabend (I)
16.00 Düsseldorf: Schweden-Bulgarien (I, 21.00 II)
16.00 Hannover: Uruguay-Niederlande (I)
18.00 München: Italien-Haiti (II)
18.00 Stuttgart: Polen-Argentinien (I)
21.45 WM-Studio (I)

Sonntag, 16. Juni

17.20 WM-Studio (I)

Montag, 17. Juni

18.15 WM-Studio (I)

Dienstag, 18. Juni

16.00 Hamburg: Australien-BRD (I)
19.30 Westberlin: Chile-DDR (I)
19.30 Gelsenkirchen: Jugoslawien-Zaire
19.30 Frankfurt/Main: Schottland-Brasilien (21.25 II)
22.00 WM-Studio (I)

Mittwoch, 19. Juni

9.00 Wiederholung Chile-DDR und Zusammenfassung vom Vorabend (I)
19.30 Dortmund: Niederlande-Schweden
19.30 Hannover: Bulgarien-Uruguay
19.30 München: Haiti-Polen
19.30 Stuttgart: Argentinien-Italien
Ein Spiel wird im I. Programm original übertragen, eine weitere Begegnung im II. Programm ab 21.25 Uhr gesendet.
22.10 WM-Studio (I)

Donnerstag, 20. Juni

9.00 Wiederholung WM-Studio (I)
21.10 Sport am Abend

Freitag, 21. Juni

9.00 Wiederholung Sport am Abend (I)
9.00 Meinungen und Gedanken zwischen den Spielen (I)
22.40 Sport am Abend

Sonntag, 22. Juni

12.25 Wiederholung Sport am Abend
16.00 Westberlin: Australien-Chile (21.30 II)
16.00 Gelsenkirchen: Zaire-Brasilien (18.00 II)
16.00 Frankfurt/Main: Schottland-Jugoslawien (I)
19.30 Hamburg: DDR-BRD (I)
22.30 WM-Studio

Sonntag, 23. Juni

16.00 Dortmund: Bulgarien-Niederlande
16.00 Düsseldorf: Schweden-Uruguay
16.00 München: Argentinien-Haiti
16.00 Stuttgart: Polen-Italien
Ein Spiel wird im I. Programm original übertragen, eine weitere Begegnung im II. Programm ab 18.00 Uhr gesendet.
17.50 Sport aktuell mit Zusammenfassung von drei Spielen (I)
20.00 Sportarena mit WM-Studio (II)
21.45 WM-Studio (I)

Montag, 24. Juni

9.15 Wiederholung der Zusammenfassung vom Vorabend (I)
18.15 WM-Studio (I)

Dienstag, 25. Juni

19.00 Meinungen und Gedanken zwischen den Spielen

Mittwoch, 26. Juni

19.30 Gelsenkirchen: A 3-A 4
19.30 Hannover: A 2-A 1
19.30 Düsseldorf: B 6-B 5
19.30 Stuttgart: B 7-B 8
I: 15.50, 19.20 Uhr.
II: 21.20 Uhr.
22.00 WM-Studio (I)

Donnerstag, 27. Juni

9.00 Wiederholung vom Vortage

Sonnabend, 29. Juni

17.35 WM-Studio (I)

Sonntag, 30. Juni

19.30 Gelsenkirchen: A 1-A 3
16.00 Hannover: A 4-A 2
16.00 Düsseldorf: B 5-B 7
16.00 Frankfurt/Main: B 8-B 6
I: 15.45, 17.50, 19.20 Uhr.
II: 15.45, 21.20 Uhr
22.15 WM-Studio

Montag, 1. Juli

9.00 Wiederholung vom Vorabend (I)
18.15 WM-Studio (I)

Mittwoch, 3. Juli

19.30 Dortmund: A 3-A 2
16.00 Gelsenkirchen: A 4-A 1
19.30 Düsseldorf: B 7-B 6
19.30 Frankfurt/Main: B 8-B 5
I: 15.50, 19.20 Uhr
II: 21.20 Uhr
22.00 WM-Studio (I)

Donnerstag, 4. Juli

9.00 Wiederholung vom Vorabend (I)
21.15 WM-Studio (I)

Freitag, 5. Juli

10.15 Wiederholung WM-Studio (I)
22.25 WM-Studio (I)

Sonntag, 6. Juli

12.10 Wiederholung WM-Studio (I)
16.00 München: Spiel um den 3. Platz (I)
23.50 WM-Studio

Sonntag, 7. Juli

16.00 München: Endspiel (I)

* Anmerkung: Wenn die Mannschaft der BRD an diesem Spiel beteiligt ist, dann beginnen sie bereits um 16.00 oder erst um 19.30 Uhr.

I = 1. Programm des DDR-Fernsehens,
II = 2. Programm des DDR-Fernsehens.



DER NEUERSSHWOOC
Fuwo
spezial

Zwischen dem 13. Juni und 7. Juli bestimmt der Fußball weitestgehend das Fernsehprogramm. Am 15. und 22. Juni beispielsweise sind von 16 Uhr bis Mitternacht, abwechselnd in den beiden Programmen des DDR-Fernsehens, Weltmeisterschaftsspiele, Zusammenfassungen und Studienserien zu sehen. Trotz der zum Teil für Fernsehsendungen ungünstigen

Ansetzungen in der 1. und 2. Finalrunde haben sich die Programmplaner des DDR-Fernsehens bemüht, den Zuschauern ein Maximum an Aktualität und Umfang zu bieten.

Neben den Übertragungen von den Spielen wird in den Standardsendungen des Sports (Sport aktuell, Sportreporter) sowie in Sondersendungen unter dem Titel „Mei-

nungen und Gedanken zwischen den Spielen“ das DDR-Fernsehen die sogenannten Zwischenhöne eines solch massenwirksamen Ereignisses erfassen und zum „Klingen“ bringen. Natürlich wird dabei die Nationalmannschaft unserer Republik im Mittelpunkt stehen. Eine Spezial-Kameragruppe des DDR-Fernsehens hält sich im Raum Hamburg

auf und informiert ständig über unsere Auswahl.

Zahlreiche Experten unseres Fußballs werden im Studio auftreten und Fragen der Zuschauer beantworten. Die besten, originalsten Fragen werden - außerhalb des Rechtsweges, versteht sich - prämiert, und zwar mit Originalbildern, die die Unterschriften unserer Nationalspieler tragen. ROLF DIETZ

Um den Aufstieg in die höchste Spielklasse

Im Kampf um den Aufstieg in die höchste Spielklasse ist eine Vorentscheidung bereits gefallen. Der HFC Chemie steht nach dem 1:0-Erfolg über Vorwärts Stralsund praktisch mit einem Bein in der Oberliga und dürfte sich in den restlichen beiden Begegnungen mit Böhlen und Gera nicht mehr überraschen lassen. Für den 1. FC Union lacht nach dem 1:0-Auswärtssieg gegen Wismut Gera in Weida wieder die Sonne, denn die Berliner verfügen mit 7:1 Punkten über eine relativ gute Ausgangsposition für den Schlusspurt der Aufstiegsleiter. Aber Stralsund gibt sich noch nicht geschlagen, will trotz des gegenwärtigen Tabellenstandes (5:5 Punkte) unter allen Umständen das Oberhaus erreichen. An Spannung fehlt es wahrlich nicht!

Der Tabellenstand

1. HFC Chemie	6	4	1	7:3	9:3
2. FC Union Berlin	6	3	1	7:6	7:5
3. Chemie Böhlen	5	2	2	6:4	6:4
4. Vorwärts Stralsund	5	1	4	1:8	5:5
5. Wismut Gera	6	1	5	2:19	11:11



Foto: Kilian

Zu viele Chancen vergeben

● HFC Chemie – Vorwärts Stralsund 1:0 (1:0)

Von Otto Schaefer

HFC Chemie (weiß): Brade, Vorwärts (dunkel): Minner, Nowiny, Rotbitsch, Dressel, Sösel, 2. V. Völschel, Knappe, Boelsen, Peter – (im 1:2-4-3): Trainer: Hoffmann.

Vorwärts (Blau): Schönig, Finger, Renn, Bruns, Wulst, Siemann (ab 20. Minute), Köglar, Manusch, Ballruch (ab 62. Minute), Jarowski, Drews (im 1:2-4-3). Doppelspieler: Schmidt, Schiedsrichterkolleg: Riedel, Hornig, Krause (alle Berlin), Zuschauer: 12.800; Torrichter: 1:0 Peter (1:0).

Die Spannung, die über diesem vorentscheidenden Treffen um den Aufstieg in die Oberliga lag, wurde nach dem Bekanntwerden des Resultats zwischen Wismut Gera und dem 1. FC Union Berlin (0:1) noch zusätzlich erhöht. Der HFC Chemie dürfte sich keine Niederlage leisten, wenn er neuerliche Nervenbelastungen vermeiden will. Augenscheinlich begann der Gastgeber dann mit einem unerhörten Tempo, suchte die frühe Entscheidung, um in Ruhe sein Pensum zu absolvieren. Das Vorhaben gelang – zumindest was den Torerfolg angeht! Doch wenig später riß der Faden beim Gastgeber, der in der Folgezeit

die stürmischen, allerdings unüberlegten Attacken des Kontrahenten niemals unter Kontrolle bekam und zuzusah, wie die Vorwärts-Elf mehr und mehr das Kommando übernahm. „Wir sind durch die schnelle Freistoßführung zum 1:0 förmlich überrascht worden. Die vielen Chancen, die wir danach hatten, mußten einfach in Treff-

Ansetzungen

● Am Sonntagabend, dem 15. Juni 1974, 10.30 Uhr: 1. FC Union – Chemie Böhlen
Vorwärts Stralsund gegen Wismut Gera
Spielfeld: HFC Chemie

fer umgemündet werden“, meinte Übungsleiter Erhard Schmidt nach dem Spiel. Seine Schützlinge boten fast eine Stunde lang eine ansprechende Leistung und sorgten in großem Maße dafür, daß Tempo und Rasanz in dieser Begegnung nicht zu kurz kamen. Die stellungsmäßig und zweikampfsichere Abwehr gab sich keine Blöße mehr, im Mittelfeld wurde schnell und konstruktiv operiert. Aber im Ausnutzen der

Chancen (insgesamt sechs) scheiterten die Männer von der Ostsee und dürfen sich deshalb nicht wundern, daß sie ihr Ziel, wenigstens einen Punkt aus Halle zu entführen, nicht erreichten. „Trotzdem haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben, doch noch zu den Aufsteigern zu gehören“, meinte Erhard Schmidt nach dem Schlußpfiff.

Der Gastgeber hatte seine stärksten Szenen am Beginn und am Schluß. Dazwischen lagen zwei Leerlauf und Unproduktivität, wenig Deklungskonsequenz. „Das waren sträfliche Fehler, die unsere Abwehr begünstigt“, kommentierte HFC-Trainer Günter Hoffmann. „Allerdings ist dieser Sieg wichtig, weil er uns dem Wiederaufstieg sicherlich ein Stück näher brachte“. Einem überragenden Brade, einem entschlossenen Meiner (er meisterte durch seinen laborsensitiven Einsatz manche gefährliche Situationen), dem mannschaftsdielich spielenden Rotbitsch und dem dribbelstarken Köppe verdanken es die Hallenser, daß sie ungeschoren über die Runden kamen. Denn eine Galavorstellung boten die Saalestädter insgesamt nicht, weil in ihrem Getriebe viel Sand war

Union dominierte eindeutig

● Wismut Gera – 1. FC Union Berlin 0:1 (0:0)

Wismut (schwarz-blau/weiß): Winkler, Puschel, Pogorzelski, Mielz, Tennerberg, Hermann, Egerer (ab 46. Minute), Müller, Zobeck (ab 73. 20), Krag, Bach – (im 1:2-3-2): Doppelspieler: Berni.

1. FC Union (weiß-rot): Weß, Felch, Simon, Penn, Weber, Eichler, Loth, Werder, Röppe, Kajak (ab 88. Minute), Sigusch (im 1:2-3-2); Trainer: Präfke.

Schiedsrichterkolleg: Preußner (Erfurt), Striecher (Crimmitschau), Hermann (Leipzig); Zuschauer: 1.800; Torrichter: 0:1 Jakob (47,0).

Auf neutralem Boden in Weida (Geras Stadion) wurde für zwei Spiel gesperrt) ließ der 1. FC Union vom Anpfiff weg keinerlei Zweifel an seinen Siegesabsichten aufkommen. Die Berliner, die ohne die verletzten Papier, Loth, Werder, Röppe und Juhrs antraten, diktierten sofort das Tempo, brachten ihre spielerischen und mannschaftlichen Vorzüge selbstbewußt zur Geltung und beeindruckten durch ihre variable Angriffsgestaltung. „Vor allem im Mittelfeld bestimmten wir klar den Rhythmus. Hier hatte uns die Wismut-Elf nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen“, bemerkte Union-Trainer Ulrich Präfke.

„Nur mit der Chancenverwertung, da haperte es wieder mächtig“, bekannte Libero Für allem nach dem 1:0, das Jakob mit einem Direktstuß nach einer Musterkombination über Loth – Jakob – Werder – Röppe erzielte, boten sich viele zwingende Möglichkeiten (Jakob, Röppe, Simon, Sigusch). Aber mit Winkler hätte Gera einen großartigen Schußman, der verhinderte in erster Linie eine höhere Niederlage. „Am Willen hat es bei unserer Mannschaft nicht gefehlt. Sie wollte heute unbedingt den ersten Sieg in der Aufstiegsrunde erkämpfen“, erklärte Übungsleiter Heinz Ernst.

KLAS THIEHMANN

Finale: FC Hansa gegen 1 FC Lok

Der Pokalverleiher FC Hansa Rostock und der für die DDR-Junioremeister 1. FC Lok Leipzig bestreiten am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr in Eisenberg das Endspiel um den „Junge-Welt“-Pokal.

Im Halbfinale am Sonntag setzten sich beide Vertretungen auf eigenem Platz sicher durch. Die Rostocker benötigten gegen Chemie Leipzig zwar mehr als 45 Minuten Anlaufzeit, ehe sie durch Liebhörner (47.), Köhler (61.), Neumann (65.) und Jahros (83.) zum 1:0-Erfolg kamen. Der 1. FC Lok Leipzig bezwang Dynamo Dresden durch Treffer von Kinne (5.), Blankenburg (23.) und Borchsenia (86.) bei einem Gegentor von Weber (17.) mit 3:1 (2:1).

HFC scheiterte am Torverhältnis

In der Vorrunde der DDR-Jugendmeisterschaft, die am Wochenende von den fünfzehn Bezirksmeistern bestritten wurde, konnten sich folgende Mannschaften für die Zwickener qualifizieren, die am kommenden Wochenende ausgetragen wird:

Gruppe 1 in Finkenheerd / Groß Lindow: FC Hansa Rostock, FC Vorwärts Frankfurt/Oder (Hilversdoler), Sachsenring Zwickau, FC Carl Zeiss Jena.

Gruppe 2 in Leipzig: BFC Dynamo, 1. FC Magdeburg, Dynamo Dresden, 1. FC Rot-Weiß Erfurt.

Die Vorrunden-Statistik:
Gruppe A in Berlin: BFC Dynamo gegen FC Hansa Rostock 1:2; Veritas Wittenberg-Lok Prenzlau 3:0; FC Hansa Rostock-Lok Prenzlau 6:1; BFC Dynamo-Veritas Wittenberg 7:0; FC Hansa Rostock-Veritas Wittenberg 3:0; HFC Dynamo-Lok Prenzlau 8:0.

1. FC Hansa Rostock	3	11:2	6:0
2. BFC Dynamo	3	16:2	4:2
3. Lok Prenzlau	4	1:7	1:1
4. Veritas Wittenberg	3	3:16	0:6

Gruppe B in Burg: 1. FC Magdeburg gegen Motor Babelsberg 6:1; HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt/O. 3:1; FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt/O. 0:1; Motor Babelsberg-HFC Chemie 1:3; 1. FC Magdeburg-BFC Brieske-Santenberg 2:1; Motor Babelsberg-FC Vorwärts Frankfurt/O. 0:2.

1. FC Magdeburg 3 8:3 4:2
2. FC Vorwärts Frankfurt/O. 3 7:3 4:2
3. Lok Prenzlau 2 7:4 4:2
4. Motor Babelsberg 3 2:14 0:6

Gruppe C in Beierfeld: Sachsenring Zwickau-Aktivist Brieske-Santenberg 2:1; Sachsenring Zwickau-Dynamo Dresden 2:1; Brieske-Santenberg gegen Dynamo Dresden 1:3.

1. Sachsenring Zwickau 2 5:1 4:0
2. Dynamo Dresden 2 3:4 2:2
3. Akt. Brieske-Santenberg 2 2:5 0:4

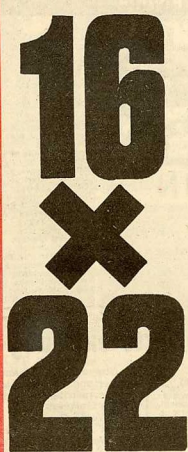
Gruppe D in Römthul: FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena 3:1; FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Leipzig 1:1; FC Rot-Weiß Erfurt-ESKA Hildburghausen 7:1.

FC Carl Zeiss Jena-Chemie Leipzig 3:1	1. FC Rot-Weiß Erfurt	3	14:3	5:0
FC Carl Zeiss Jena-ESKA Hildburghausen 2:0	2. FC Carl Zeiss Jena	3	11:4	4:2
Chemie Leipzig	3	2:6	2:8	2:4
ESKA Hildburghausen 1:2	4. ESKA Hildburghausen	3	11:6	0:6

Stenogramme

Bezirksmeisterlief errangen in Berlin der BFC Dynamo (Jugend) und die Rotation Berlin (Junioren) im Rostocker FC Hansa (Schüler und Jugend), in Cottbus die BSG Herzberg 68 (Schüler) und in Halle der HFC Chemie (Jugend).

Der 1. FC Magdeburg gewann ein internationales Juniorenturnier in Stendal durch einen 1:0-Enderfolg über Chemie Leipzig. Den dritten Platz sicherte sich der FC Hansa Rostock mit einem 2:0 über Pogon Szczecin.



AUSTRALIEN



- 1 Kelly (Hakoah Melbourne)
- 2 Djisenovic (St. George Sydney)
- 3 Wilson (Safeway United Sydney)
- 4 Schnaier (St. George Sydney)
- 5 Curran (St. George Sydney)
- 6 Richards (Marconi Fairfield Sydney)
- 7 Rooney (Apia-Leichhardt Sydney)
- 8 Mackay (Hakoah Eastern Suburbs)
- 9 Warren (St. George Sydney)
- 10 Manuel (FC Pan Hellenic)
- 11 Alison (Apia Leichhardt Sydney)
- 12 Alison (Apia Leichhardt Sydney)
- 13 Olferton (Apia Leichhardt Sydney)
- 14 Tonson (Apia Leichhardt Sydney)
- 15 Williams (Marconi Fairfield Sydney)
- 16 Budic (St. George Sydney)
- 17 Harding (Western Suburbs Sydney)
- 18 Watkins (FC Pan Hellenic)
- 19 Campbell (Western Suburbs Sydney)
- 20 Buljevic (Marconi Sydney)
- 21 Milasivjevic (Hakoah Sydney)
- 22 Maher (Western Suburbs Sydney)

JUGOSLAWIEN



- 1 Maric (Veloz Mostar)
- 2 Buljan (Hajduk Split)
- 3 Hadzagic (Zelencnik Sarajevo)
- 4 Musilic (Hajduk Split)
- 5 Katalinski (FC Sarajevo)
- 6 Begovic (Roter Stern Belgrad)
- 7 Kurbasic (Trnje-Ambro)
- 8 Oblak (Hajduk Split)
- 9 Surjak (Hajduk Split)
- 10 Acimovic (Roter Stern Belgrad)
- 11 Dzajic (Roter Stern Belgrad)
- 12 Jerkovic (Hajduk Split)
- 13 Pavlovic (Roter Stern Belgrad)
- 14 Perusevic (Hajduk Split)
- 15 Dojcinovski (Roter Stern Belgrad)
- 16 Vlado (Veloz Mostar)
- 17 Popovic (Bosofago Rio de Janeiro)
- 18 Karasi (Roter Stern Belgrad)
- 19 Vukovic (Veloz Mostar)
- 20 V. Petrovic (Roter Stern Belgrad)
- 21 O. Petrovic (Roter Stern Belgrad)
- 22 Mestovic (Hajduk Split)

NIEDERLANDE



- 1 Geels (FC Brügge)
- 2 Haan (Ajax Amsterdam)
- 3 van Hangeem (Feyeno Rotterdam)
- 4 Jerseld (FC Twente Enschede)
- 5 Israel (Feyenoord Rotterdam)
- 6 Jansen (Feyenoord Rotterdam)
- 7 de Jong (Feyenoord Rotterdam)
- 8 Jongbloed (FC Amsterdam)
- 9 Netzer (Ajax Amsterdam)
- 10 Rene van de Kerckhof (PSV Eindhoven)
- 11 Willem de Kerckhof (PSV Eindhoven)
- 12 Krol (Ajax Amsterdam)
- 13 Neeskens (Ajax Amsterdam)
- 14 Kruif (FC Barcelona)
- 15 Rensenbrink (RSC Anderlecht)
- 16 Reijnders (RSC Anderlecht)
- 17 Rijdsbergen (Feyenoord Rotterdam)
- 18 Schrijvers (FC Twente Enschede)
- 19 Strik (PSV Eindhoven)
- 20 Suurber (Ajax Amsterdam)
- 21 Van der Meer (Feyenoord Rotterdam)
- 22 Vos (Feyenoord Rotterdam)

DDR

- 1 Croy (Sachsenring Zwickau)
- 2 Kurbyjuweit (FC Carl Zeiss Jena)
- 3 Branch (FC Carl Zeiss Jena)
- 4 Weise (FC Carl Zeiss Jena)
- 5 Fritsche (1. FC Lok Leipzig)
- 6 Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt)
- 7 Pommerenke (1. FC Magdeburg)
- 8 Löwe (1. FC Lok Leipzig)
- 9 Dücke (FC Carl Zeiss Jena)
- 10 Kreische (Dynamo Dresden)
- 11 Streich (FC Hansa Rostock)
- 12 Wätzlich (Dynamo Dresden)
- 13 Lauck (BFC Dynamo)
- 14 Sparwasser (1. FC Magdeburg)
- 15 Vogel (FC Carl Zeiss Jena)
- 16 Irmscher (FC Carl Zeiss Jena)
- 17 Hamann (FC Vorw. Frankfurt/O.)
- 18 Kische (FC Hansa Rostock)
- 19 Segula (1. FC Magdeburg)
- 20 Hoffmann (1. FC Magdeburg)
- 21 Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena)
- 22 Friesie (1. FC Lok Leipzig)

Brasilien



- 1 Leao (Palmeiras Sao Paulo)
- 2 Luis Pereira (Palmeiras Sao Paulo)
- 3 Nivaldo (Internacional Santos)
- 4 Ze Maria (Botafogo Rio de Janeiro)
- 5 Pinza (Cruzeiro)
- 6 Francisco Marinho (B. R. do Jan.)
- 7 Jairzinho (Bot. Rio de Janeiro)
- 8 Leivinha (Palmeiras Sao Paulo)
- 9 Cesar (Palmeiras Sao Paulo)
- 10 Rivellino (Corinthians Sao Paulo)
- 11 Paulo Cesar Lima (Botafogo)
- 12 Renato (Flamengo Rio de Janeiro)
- 13 Valdomiro (Internat. Porto Alegre)
- 14 Nello (Cruzeiro)
- 15 Alfredo (Palmeiras Sao Paulo)
- 16 Marco Antonio (Flumin. R. d. J.)
- 17 Paulo Cesar Carpegiani (Int. P. Al.)
- 18 Ademir (Palmeiras Sao Paulo)
- 19 Mirandinha (FC Sao Paulo)
- 20 Edis (FC Santos)
- 21 Dircex (Botafogo Rio de Janeiro)
- 22 Waldir Peres (FC Santos)

URUGUAY



- 1 Mazurkiewicz (Atletico Mineiro)
- 2 Zanarelli (Independiente Buenos Aires)
- 3 Masnik (Nacional Montevideo)
- 4 Forlan (FC Sao Paulo)
- 5 Montero-Castillo (FC Granada)
- 6 Pavoni (Independ. Buenos Aires)
- 7 Cubilla (Nacional Montevideo)
- 8 Esparrago (FC Sevilla)
- 9 Morena (Penarol Montevideo)
- 10 Rocha (FC Santos)
- 11 Corbo (Penarol Montevideo)
- 12 Santoro (Atletico Montevideo)
- 13 de Simone (Defensor Montevideo)
- 14 Garisto (Penarol Montevideo)
- 15 Gonzalez (Penarol Montevideo)
- 16 Cardaccio (Danubio Montevideo)
- 17 Gimenez (Penarol Montevideo)
- 18 Mantegazza (Nacional Montevideo)
- 19 Millar (Liverpool Montevideo)
- 20 Nova (FC Santos)
- 21 Gomez (Cerro Montevideo)
- 22 Fernandez (Rentistas Montevideo)

Die Aufgobete bei der Endrunde der X. Fußball-Weltmeisterschaft mit den Nummerierungen der einzelnen Spieler

BRD



- 1 Maier (Bayern München)
- 2 Vogts (Borussia Mönchengladbach)
- 3 Breiter (Bayern München)
- 4 Schwarzenbeck (Bayern München)
- 5 Beckenbauer (Bayern München)
- 6 Hütigge (Werder Bremen)
- 7 Wimmer (Bor. Mönchengladbach)
- 8 Cullmann (1. FC Köln)
- 9 Grabowski (Eintracht Frankfurt)
- 10 Netzer (Real Madrid)
- 11 Heynckes (Bor. Mönchengladbach)
- 12 Overath (1. FC Köln)
- 13 Müller (Bayern München)
- 14 Hoenes (Bayern München)
- 15 Flohe (1. FC Köln)
- 16 Bonhoff (Bor. Mönchengladbach)
- 17 Hölzenbein (Eintracht Frankfurt)
- 18 Herzer (Fortuna Düsseldorf)
- 19 Kapellmann (Bayern München)
- 20 H. Kremers (Schalke 04)
- 21 Niebur (Schalke 04)
- 22 Kieß (Borussia Mönchengladbach)

ZAIRE



- 1 Kasazi (TP Mazembe Lubumbashi)
- 2 Mwepa (TP Mazembe Lubumbashi)
- 3 Mukombo (TP Maz. Lubumbashi)
- 4 Bwanga (TP Maz. Lubumbashi)
- 5 Lobilo (Vita Club Kinshasa)
- 6 Kitasa (FC Imana Kinshasa)
- 7 Tshinabu (TP Maz. Lubumbashi)
- 8 Mana (SC Imana Kinshasa)
- 9 Kembo (Vita Club Kinshasa)
- 10 Kidumu (SC Imana Kinshasa)
- 11 Kabaasi (Vita Club Kinshasa)
- 12 Tubulandu (Vita Club Kinshasa)
- 13 Adiaie (Vita Club Kinshasa)
- 14 Mayanga (Vita Club Kinshasa)
- 15 Kibenge (SC Imana Kinshasa)
- 16 Mwepa (FC Nyitid Lubumbashi)
- 17 Ngole (TP Mazembe Lubumbashi)
- 18 Mayuba (Vita Club Kinshasa)
- 19 Mbangu (SC Imana Kinshasa)
- 20 Ntumba (TP Maz. Lubumbashi)
- 21 Kakoko (SC Imana Kinshasa)
- 22 Kalambay (TP Maz. Lubumbashi)

SCHWEDEN



- 1 Hellström (Hammarby)
- 2 Olsson (Avtönderby)
- 3 Bason (Avtönderby)
- 4 Nordqvist (PSV Eindhoven)
- 5 Andersson (Hälsr Växjö)
- 6 Granh (Grasshoppers Zürich)
- 7 Bo Larsson (Malmö FF)
- 8 Tolstussen (Bayern München)
- 9 Kindvall (IF Norrköping)
- 10 Edström (PSV Eindhoven)
- 11 Sandberg (1. FC Kaiserslautern)
- 12 Sven-Gunnar Larsson (Greubor)
- 13 Grip (Sjursås Uppsala)
- 14 Tapper (Malmö FF)
- 15 Magnusson (1. FC Kaiserslautern)
- 16 Eferstedt (Hälsr Växjö)
- 17 Hagberg (Hälsr Växjö)
- 18 Tolstussen (Bayern München)
- 19 Cronqvist (Landskrona BOIS)
- 20 Lindman (Djurgården Stockholm)
- 21 Persson (Göteborg Göteborg)
- 22 Ahlström (Erforsborg Borås)

CHILE



- 1 Vallejos (Unión Espan. Santiago)
- 2 García (Colo Colo Santiago)
- 3 Quintanao (Cruz Azul/Mexiko)
- 4 Arias (Unión Espanola Santiago)
- 5 Figueroa (Internac. Porto Alegre)
- 6 Rodríguez (Espanol Mexiko-Stadt)
- 7 Caszely (FC Levante/Spainien)
- 8 Valdes (Colo Colo Santiago)
- 9 Ahumada (Colo Colo Santiago)
- 10 Reinoso (America Mexiko-Stadt)
- 11 Veiz (Colo Colo Santiago)
- 12 Machuca (Unión Espanola Santiago)
- 13 Gonzalez (Colo Colo Santiago)
- 14 Lara (Colo Colo Santiago)
- 15 Gallina (Colo Colo Santiago)
- 16 Paéz (Colo Colo Santiago)
- 17 Yavar (Universidad de Chile)
- 18 Soares (Universidad de Chile)
- 19 Farías (Unión Espanola Santiago)
- 20 Castro (America Mexiko-Stadt)
- 21 Olivares (Magaualanes Santiago)
- 22 Ner (Colo Colo Santiago)

SCHOTTLAND



- 1 Harvey (Leeds United)
- 2 Jardine (Glasgow Rangers)
- 3 McGrain (Celtic Glasgow)
- 4 Bremner (Leeds United)
- 5 Ray (Celtic Glasgow)
- 6 Blackie (Hibernians Edinburgh)
- 7 Johnston (Celtic Glasgow)
- 8 Dalgligh (Celtic Glasgow)
- 9 Jordan (Leeds United)
- 10 Ray (Celtic Glasgow)
- 11 Lorimer (Leeds United)
- 12 Allan (FC Dundee)
- 13 Stewart (FC Kilmarnock)
- 14 Buchan (Manchester United)
- 15 Cormack (FC Liverpool)
- 16 Donachie (Manchester City)
- 17 Ford (Hearts of Midlothian)
- 18 Hutchingson (FC Coventry)
- 19 Law (Manchester City)
- 20 McQueen (Manchester United)
- 21 McQueen (Leeds United)
- 22 Schiedler (Hibernians Edinburgh)

BULGARIEN



- 1 Goranov (Lok Sofia)
- 2 Saffrow (ZSKA Sofia)
- 3 Shtechew (Lewski Spartak Sofia)
- 4 Welitschow (Etar Tirnowo)
- 5 Penew (ZSKA Sofia)
- 6 Penew (ZSKA Sofia)
- 7 Wolnow (Lewski Spartak Sofia)
- 8 Benew (Lewski Spartak Sofia)
- 9 Michailow (Lok Sofia)
- 10 Persson (Göteborg Göteborg)
- 11 Denew (ZSKA Sofia)
- 12 Aladchow (Lewski Spartak Sofia)
- 13 Wasiljow (Akademik Sofia)
- 14 Milnaw (Lewski Spartak Sofia)
- 15 Gergow (Lewski Spartak Sofia)
- 16 Grigorow (Slawia Sofia)
- 17 Nikodimow (ZSKA Sofia)
- 18 Zenoa Wasiljow (Lok Sofia)
- 19 Iwlow (Lewski Spartak Sofia)
- 20 Stankow (Lewski Spartak Sofia)
- 21 Simeonow (ZSKA Sofia)

HAITI



- 1 Franclion (Vitry SC P. au Prince)
- 2 Piquant (l'Algie Noir P. au Prince)
- 3 Auguste (Racing Port au Prince)
- 4 Andre (l'Algie Noir Port au Prince)
- 5 Ducoste (l'Algie Noir Port au Prince)
- 6 Elayone (Violette Port au Prince)
- 7 Vorbe (Violette Port au Prince)
- 8 Desir (l'Algie Noir Port au Prince)
- 9 Antoine (Racing Port au Prince)
- 10 Francois (Violette Port au Prince)
- 11 Guy St. Vil (Racing P. au Prince)
- 12 Jean-Joseph (Violette P. au Prince)
- 13 Racine (SC Jamaica Italien/USA)
- 14 Nazaire (FA Valenciennes)
- 15 Roger St. Vil (Violette P. au Prince)
- 16 Frits Leandre (Racing P. au Prince)
- 17 Mario Leandre (Racing P. au Prince)
- 18 Barthemy (Racing Port au Prince)
- 19 Austin (Racing Port au Prince)
- 20 Sanon (Don Bosco de Patonville)
- 21 Louis (Don Bosco de Patonville)
- 22 Joseph (Violette Port au Prince)



Sie signieren Bälle für das DDR-Fernsehen: Cheftrainer Georg Buschner, Peter Duce und Jürgen Sparwasser

ITALIEN



- 1 Zoff (Juventus Turin)
- 2 Spinola (Juventus Turin)
- 3 Facchetti (Inter-Malland)
- 4 Benetti (AC Mailand)
- 5 Morini (Juventus Turin)
- 6 Burginich (Inter-Malland)
- 7 Mazzola (Inter-Malland)
- 8 Capello (Juventus Turin)
- 9 Chinaglia (Lazio Rom)
- 10 Rivera (AC Mailand)
- 11 Riva (US Cagliari)
- 12 Albertoni (US Cagliari)
- 13 Sabadini (AC Mailand)
- 14 Bellugi (Inter-Malland)
- 15 Wilson (Lazio Rom)
- 16 Juliano (AC Neapel)
- 17 Cecconi (Lazio Rom)
- 18 Casuso (Juventus Turin)
- 19 Anastasi (Juventus Turin)
- 20 Bonaventura (Inter-Malland)
- 21 Pulici (AC Turin)
- 22 Castellini (AC Turin)



Im angeregten Gespräch: Konrad Weise, Rüdiger Schnuphase und Jürgen Pommerenke (von links nach rechts)

POLEN



- 1 Fischer (Gornik Zabrze)
- 2 Tomaszewski (LKS Lodz)
- 3 Kalinowski (Slask Wroslaw)
- 4 Szymanowski (Wisla Krakow)
- 5 Gut (Odra Opole)
- 6 Gorgon (Gornik Zabrze)
- 7 Wiecezorek (Gornik Zabrze)
- 8 Bliznacki (LKS Lodz)
- 9 Zmuda (Gwardia Warschau)
- 10 Musial (Wisla Krakow)
- 11 Cmilkiewicz (Legia Warschau)
- 12 Deyna (Legia Warschau)
- 13 Kasperczak (Stal Mielec)
- 14 Maszczyk (Ruch Chorzow)
- 15 Jakobczak (Lech Poznan)
- 16 Lato (Stal Mielec)
- 17 Szarmach (Gornik Zabrze)
- 18 Godocha (Legia Warschau)
- 19 Domarski (Stal Mielec)
- 20 Kapka (Wisla Krakow)
- 21 Knieciak (Wisla Krakow)
- 22 Kusto (Wisla Krakow)



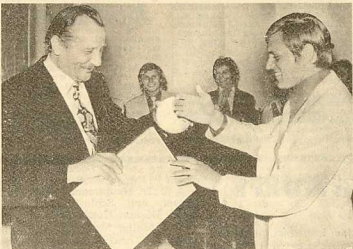
Auch ein Skat gehört dazu: Streich, Louck, Wätzlich

ARGENTINIEN



- 1 Carnevalli (Uniao Las Palmas/Spain.)
- 2 Lastra (Atletico Madrid)
- 3 Babington (Huracan Buenos Aires)
- 4 Halbuena (Independ. Buenos Aires)
- 5 Bargas (FC Nantes)
- 6 Brindisi (Huracan Buenos Aires)
- 7 Carrascosa (Independ. Buenos Aires)
- 8 Chararreta (San Ldr. Buenos Aires)
- 9 Glaria (Boca Juniors)
- 10 Heredia (Atletico Madrid)
- 11 Houssemann (Hurac. Buenos Aires)
- 12 Fillet (River Plate Buenos Aires)
- 13 Kempes (Instituto Cordoba)
- 14 Perfumo (Belo Horizonte Brasilien)
- 15 Poy (Rosario Central)
- 16 Sa (Independiente Buenos Aires)
- 17 Sano (Boca Buenos Aires)
- 18 Telch (San Lorenzo Buenos Aires)
- 19 Togneri (Estudiantes de La Plata)
- 20 Wolff (River Plate Buenos Aires)
- 21 Santoro (Independ. Buenos Aires)
- 22 Yazalde (Sporting Lissabon)

Will alle Hürden so gekonnt nehmen: Löwe



Viel Erfolg bei der WM wünscht Friedrichstadt-Palast-Direktor Wolfgang E. Struck Mannschaftskapitän Bernd Bransch



TOTO Sonderunde

Das Rennen der TOTO-Sonderunde ist gelaufen. Am Schlusftag gab es keine weiteren Überraschungen, seit man einmal davon ab, daß Chemie Leipzig bereits am Freitag vergangener Woche das „kleine Ortsderby“ gegen den 1. FC Lok mit 2:0 für sich entledigt. Der FC Rot-Weiß Erfurt wurde Gesamtsieger der Konkurrenz, da die Blumenstädter über das beste Punktverhältnis aller Staffelsieger verfügen (15:1). Die Erfurter erwiesen sich in den sechs Treffern auch als die torhngrieste Mannschaft: Sie trafen insgesamt 20mal ins Schwarze und erreichten damit einen Durchschnitt von 3,3 pro Spiel. Von den Gemeinschaften der Liga schenkt Stahl Eisenhüttenstadt am besten ab. Die Stahlwerker kamen auf neun Punkte und belegten in ihrer Staffel den zweiten Platz.



Staffelsieger der Gruppe 2 wurde der BFC Dynamo mit 13:2 Punkten. Hier in einem früheren Spiel gegen EAB Lichtenberg (v. l. Müller, Jönelat, Ullrich, das durch Dynamo 2:0 gewonnen und damit einen Zusatzpunkt holten. Zum Gesamtsieger reichte es für den BFC jedoch nicht. Foto: Kilian

Staffel 1

● **1. FC Magdeburg gegen FC Hansa Rostock 1:4 (0:2)**
1. FCM (weiß-rot): Dorendorf, Büchner, Ohm, B. Sommer, Pysall, Ebeling, Engel, Gröning, Kohls, Stübgen, Hempel, Mewes; Trainer: Kümmel.
FC Hansa (weiß-blau): Schneider, Kaube, Sjöker, Alms, Mörke, Schüller, Rahn, Zuch, Lenz, Kehl, Hahn (ab 69. Radtke); Trainer: Werner.
Schiedsrichter: Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 1.900; Torfolge: 0:1 Schüller (84.), 0:2 Kehl (85.), 1:0 Steinbach (87.), 1:3 Schüller (78.), 1:4 Radtke (87.).

● **Post Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin 3:2 (1:0)**
Post (gelb-blau): Bengs, Tempel, Rapphahn, Schröter, Zündrich, Kort (ab 46. Romann), Scheller, Strahl (ab 70. Harand), Berunde, Jendruske, Stelake; Übungsleiter: Schröder.
Dynamo (grün): Simbeck, Kirchoff, Lübrack, Buschista, Sperlich, Balandies (ab 46. Krause), Kreuzmann, See, Sinn, Lüdke (ab 65. Behnisch), Hacker; Übungsleiter: Schulz.
Schiedsrichter: Paschke (Rostock); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Stelake (33.), 1:1 Scheller (47.), 2:0 Scheller (52.), 3:1 Lübrack (83.), 3:2 See (88.).
FC Hansa Rostock 6 3 1 14:13 11:1
1. FC Magdeburg 6 3 2 11:15 11:4
Dynamo Schwerin 6 3 1 11:4 6:12
Post Neubrandenbg. 6 1 - 5 6:18 3:10

Staffel 2

● **FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen EAB Lichtenberg 4:0 (3:0)**
FCV (weiß): Kahn, Schuh, Haase, Androsen, Krautzig, Andrich, Wruck, Strübing (ab 70. Göbel), Probst, Weichert, Piepenberg (ab 70. Burkhardt); Trainer: 1. V. Trautmann.
EAB (rot): Kahler, Michael (ab 55. Slinger), Gent, Krowiorsh, Laube, Noack (ab 46. Schröder), Betsch, Schneider, Kulicke, Müller, M. Sobek; Übungsleiter: Brill.
Schiedsrichter: Stenzel (Hoyerswerda); Zuschauer: 600; Torfolge: 3:0 Andrich (7., 12.), 3:0 Laube (15. Selbsttor), 4:0 Gent, 4:0 Piepenberg (73.), 4:1 Probst (70.), 4:0 Wruck (78.), 0:0 Göbel (86.).

● **BFC Dynamo-Vorwärts Neubrandenburg 2:1 (2:0)**
BFC (weiß): Credyt, Ullrich, Jönelat, Stohrerack, Flich, Kraus (ab 72. Wroblewski), Teletzki, Fletscher (ab 60. J. Jahn), Johannsen, Klidger, Werner; Trainer: Nippert.
Vorwärts (rot-gelb): Zanger, J. Kretz,

Kodera, Schwern, Bilefett, Herbst, Maraldo, Zarpentin, Engel, Peige (ab 71. Bernati), Frapp; Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Johannsen (63.), 2:0 Jönelat (82.), 2:1 Herbst (90., Foulstrafstoß).
FCV Frankfurt/O. 6 4 2 - 13:6 13:2
FC Vorwärts 6 4 1 11:9 9:5
EAB Lichtenberg 4 7 2 2 7:16 6:8
Vw. Neubrandenburg 6 - 1 5 4:14 1:11

Staffel 3

● **Energie Cottbus gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0:0**
Energie (weiß-rot-weiß): Franz, Helas, Hübnert, W. Lehmann, Wank, Ullrich, Becker, Grebasch, Reiß, Grögn, Mudra; Übungsleiter: Gajewski.
Stahl (weiß): Lange, Frohs (ab 59. Schubert), Fraude, Sack, Klma, Sjöker, Weidhas, Kasel, Helbig, Prager, Müller (ab 73. Komarov); Übungsleiter: Redtack.
Schiedsrichter: Walther (Freiburg); Zuschauer: 1.000.
● **Dynamo Dresden-Aktivist FC Stettin 3:0 (1:0)**
Dynamo (weiß-rot) (früher: FC Müller, Lichtenberg, Schade, Helm, Biemle, Dörner, Dix, M. Müller (ab 46. Heider), Riedel, Kotte; Trainer: 1. V. Prautsch.
Aktivist (weiß-rot): Müller, Wenske (ab 65. Richter), Böhler, Knaack, P. Müller, John, Klux, Selny (ab 65. Schönemann), Kirsch, Welland, Gajewski; Übungsleiter: Auras.
Schiedsrichter: Kunze (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 4.000; Torfolge: 1:0, 2:0 Riedel (6., 72.), 3:0 Dörner (75.).
Dynamo Dresden 6 3 1 - 17:13 14:1
St. Eisenhüttenstadt 6 3 2 8:10 9:5
Energie Cottbus 6 1 2 3 7:11 5:8
Akt. Bf. Stettin 6 3 1 - 5 11:8 3:10

Staffel 4

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen Stahl Riesa 2:1 (2:0)**
FCR (weiß-rot): Kranke, Göder (ab 72. Kroschel), Karnath, P. Müller, Franke, Wolf, Schuster, Bartsch, Bähringer, Sadsche, J. Müller; Trainer: Hoffmann.
Stahl (blau-weiß): Kallenbach, Schlemmer, Hauptmann, Wenzel, Blank, Rohde, Ehl, Ruge (ab 69. Meinert), Hartmann (ab 46. Paul), Börner,eyer; Übungsleiter: Gutmann.
Schiedsrichter: Männig (Böhlen); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1:0 Wolf (31., Foulstrafstoß), 2:0 Bähringer (33.), 2:1 Paul (88.).

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen Lok Wittenberg 2:1 (2:0)**
FCR (weiß-rot): Kranke, Göder (ab 72. Kroschel), Karnath, P. Müller, Franke, Wolf, Schuster, Bartsch, Bähringer, Sadsche, J. Müller; Trainer: Hoffmann.
Stahl (blau-weiß): Kallenbach, Schlemmer, Hauptmann, Wenzel, Blank, Rohde, Ehl, Ruge (ab 69. Meinert), Hartmann (ab 46. Paul), Börner,eyer; Übungsleiter: Gutmann.
Schiedsrichter: Männig (Böhlen); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1:0 Wolf (31., Foulstrafstoß), 2:0 Bähringer (33.), 2:1 Paul (88.).

● **FC Karl-Marx-Stadt gegen Lok Wittenberg 2:1 (2:0)**
FCR (weiß-rot): Kranke, Göder (ab 72. Kroschel), Karnath, P. Müller, Franke, Wolf, Schuster, Bartsch, Bähringer, Sadsche, J. Müller; Trainer: Hoffmann.
Stahl (blau-weiß): Kallenbach, Schlemmer, Hauptmann, Wenzel, Blank, Rohde, Ehl, Ruge (ab 69. Meinert), Hartmann (ab 46. Paul), Börner,eyer; Übungsleiter: Gutmann.
Schiedsrichter: Männig (Böhlen); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1:0 Wolf (31., Foulstrafstoß), 2:0 Bähringer (33.), 2:1 Paul (88.).

Zu einem Form in Drachhausen weiten kürzlich

● **Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Werdau 3:1 (2:0)**
Aktivist (blau-gelb): Jany, Reiß, Arnold, Walter, Maschke, Nymcher, Siede, Kick, Lönnig, Nowack, Heidrich (ab 60. Schmidt); Übungsleiter: Luber.
Motor (weiß): Meyer, Wagner, Zeuke, Ege, Kamczyk, Beyer, Bauer, Wustlich, Hahn, Gebel (ab 71. Stephan), B. Nestler; Übungsleiter: Gruner.
Schiedsrichter: Kirchen (Frankfurt/O.); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Lönnig (23.), 2:0 Kick (37.), 3:0 Nowack (48.), 3:1 Zeuke (90., Foulstrafstoß).
Stahl Riesa 6 4 1 1 13:14 11:3
FC Karl-Marx-Stadt 6 4 1 1 15:17 11:4
Akt. Schwarze Pumpe 6 1 2 3 5:16 5:8
Motor Werdau 6 2 1 3 11:14 5:9

Staffel 5

● **Lok Vorwärts Halberstadt gegen Lok Stendal 3:4 (2:2)**
Lok Vorwärts (blau-weiß): Eitt, Wald, Berghole, Pegelow, Senfbeck, Mädnicke (ab 63. Cernota), Huch, Bergfeld, Rühr, Schürer, Graul; Übungsleiter: Staal.
Lok (schwarz-rot): Berg, Garlepp, Beitzsch, Meinen, Widmann, Koch, Knopp, Bast, Hirsch (ab 72. Alm), M. Briebach, Kujat; Übungsleiter: Gierke.
Schiedsrichter: Schwesig (Halle); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0, 2:0 Rühr (16., Foulstrafstoß), 1:2, 1. M. Briebach (28.), 2:2 Bast (40.), 2:3 Hirsch (60.), 3:3 Bauhaus (65. Selbsttor), 3:4 Bast (77., Foulstrafstoß).

● **Chemie Leipzig gegen 1. FC Lok Leipzig 2:0 (0:0)**
Chemie (weiß-grün): Stötzner, Pfitzner, Lischke, Saage, Trojan, Flor, Brümmer, Trunzer, Meyer, Skrowny, Hubert (ab 80. Hoffmann); Trainer: Schiffner.
1. FC Lok (blau-rot): Nilsch, Sekora, Geisler, Gliesner, Kaiser, Altmann, Hammer, Frenzel, Mödt, Gröbner, Breieritz; Trainer: Eberbaum.
Schiedsrichter: Einbeck (Berlin); Zuschauer: 3.000; Torfolge: 1:0 Trunzer (56.), 2:0 Saage (68.).
1. FC Lok Leipzig 6 4 - 2 14:8 11:4
Chemie Leipzig 6 3 1 10:19 10:9
Lok Stendal 6 3 1 12:17 8:3
Lok Wv. Halberstadt 6 - 1 5 6:17 1:11

Staffel 6

● **Vorwärts Leipzig gegen Chemie Zwickau 0:2 (0:0)**
Vorwärts (rot-gelb): Hirsch, Fischer, Ellitt, Klippstein, Glazka, Franke, Stockmann, Bab, Treusler, Hampel (ab 70. Zieger), Meme, Schmidt, Braun; Übungsleiter: I. V. Wehrmann.
Chemie (grün): Stange, Stahl, Weigel,

ENTWÜRFE

Traktor Friessnitz gewann das Endspiel um den Traktor-Pokal im Bezirk Gera gegen Einheit Langenwetzenendorf mit 4:1.

Stahl Riesa und Dynamo Dresden trennten sich in

einem Freundschaftsspiel 3:2 (2:2). Hauptmann (3), Börner und Schlut für Riesa, Dörner, Kotte (je 2) und M. Müller für Dynamo waren die Torschützen. Eine Viertelstunde vor dem Schlußpfiff hatten die Dresdener noch 5:2 geführt.

Zu einem Form in Drachhausen weiten kürzlich

Übungsleiter Schulz sowie die Spieler Patz, Lehmann und Mudra vor für Energie Cottbus. Die Sportgemeinschaft dieses 1.300 Einwohner zählenden Ortes im Landkreis Cottbus verfügt über fünf Fußballmannschaften.

Anläßlich des 20. Pressefestes der „Sächsischen Zel-

lung“ am 22. Juni werden die Endrunde um den „Klein- und UFA-Pokal“ für Schulmannschaften, die Turniere der Betriebsfußballer und Lehrlinge in Dresden austragen. Diese Veranstaltungen werden jährlich von der Volksportkommission des BFA Dresden organisiert.

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengröße, die wir von der BSG Motor Markersdorf aus dem Freigewinn vom Schiedsrichterkollektiv Einbeck, Männig und Prokop vom Länderspiel Niederlande gegen Argentinien aus Amsterdam erhielten.

SCOTTLAND

WM 74

Teil des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland; 78.674 km²; 5,23 Millionen Einwohner; Hauptstadt Edinburgh; Währung: Pfund Sterling (£) = 100 Pence.

Schottland ist seit 1707 britischer Landesteil, nachdem es vorher bereits durch Personalunion mit der britischen Krone verbunden war. Staatsoberhaupt ist die britische Königin Elizabeth II., Regierungschef Premierminister Harold Wilson. Großbritannien ist Mitglied der NATO und der EWG. Diplomatische Beziehungen mit der DDR bestanden seit dem 8. Februar 1973. **Natur:** Schottland liegt im

vorwiegend gebirgen, waldarmen Nordteil der Highlands Großbritanniens und wird durch die Cheviot Hills von England getrennt.

Wirtschaft: Die schottische Industrie befindet sich zum größten Teil in der mittelschottischen Senke, etwa im Dreieck der Städte Glasgow, Edinburgh und Dundee. Wichtigste Produkte sind Maschinen und Metallwaren, elektrotechnische sowie chemische Erzeugnisse, Fahrzeuge, Genußmittel und Textilien. Von Bedeutung sind auch der Steinkohlebergbau und der Schiffbau.

Schottland vertraut einer erfahrenen Mannschaft. Von links Bremner, Harvey, Jardine, Smith, Connelly, Dalglisch, Hutchinson, Law, Morgan, Holton, Jordan. Die letzten Vorbereitungs-spiele gestalteten sich allerdings nicht nach dem Geschmack von Cheftrainer Willie Ormond, den wir in der nebenstehenden Szene beim Training sehen.

Fotos: International, Thomas

mal vollständig zusammen. Da ist es völlig normal, wenn noch nicht alles reibungslos funktioniert, zumal jeder den letzten Einsatz scheut, weil er seine WM-Nominierung nicht durch Verletzungen einbüßen will. Zum Turnierbeginn werden wir uns jedoch in unseren besten Form präsentieren."

Der 47jährige Coach, zwischen 1951 und 1959 als Linksaußen selbst sechsmal im Nationaltrikot und neunmal in der Liga-Auswahl aufgebunden, mußte in beherrlicher Kleinarbeit Hindernisse aus dem Weg räumen, an denen seine fünf Vorgänger in den letzten 15 Jahren vorzeitig gescheitert waren. Die lange Saison auf der Insel ließ keine kontinuierliche Vorbereitung zu, als noch größeres Handicap erwies sich die Tatsache, daß zwölf der 22 WM-Kandidaten bei englischen Klubs unter Vertrag stehen. Ormond lag im ständigen Streit mit den Klubmanagern um die Freigabe seiner Schützlinge Leeds United, mit fünf Aktiven am stärksten im WM-Aufgebot vertreten, machte Schwierigkeiten, erteilte dem Auswahlcoach in der Endphase der englischen Meisterschaft eine Absage. So mußte Willie Ormond Ende März im Länderspiel mit der BRD in Frankfurt/Main (1:2) mit Torwart Harvey, Kapitän Bremner, McQueen, Jordan und Lorimer gleich fünf Stammspieler ersetzen.

Der zuversichtlichen Stimmung in Glasgow, Aber-

deen und Edinburgh hat das indessen keinen Abbruch getan. Das hervorragende individuelle Können unserer Spieler spricht dafür, daß Schottland auch ohne monatelange Vorbereitung eine gute Rolle im WM-Turnier spielen kann. Der 33jährige Billy Bremner wird von zahlreichen Experten zu den besten Mittelfeldspielern Europas gezählt. Es gibt im britischen Fußball keinen anderen, der eine Mannschaft mit seiner Einsatzbereitschaft, seinem enormen Aktionsradius so nach vorn peitschen kann wie er. Kenny Dalglisch verleiht den Aktionen aus der zweiten Reihe den gefährlichen Zuschnitt, Peter Lorimer zählt zu den todsichersten Stürmern im englischen Meisterschaftsgeschehen und hatte mit seinen Treffern entscheidenden Anteil am Titelgewinn von Leeds United. Insgesamt kann sich Ormond auf mindestens 16 Spieler stützen, die sich in ihrem Leistungsvermögen kaum voneinander unterscheiden.

- Der nüchternere, ganz auf den Erfolg eingestellte
- Stil Schottlands ist eine
- verheißungsvolle Marschroute für das WM-Turnier. Deshalb werden
- die Worte von Willie Ormond keinesfalls als
- leeres Versprechen betrachtet. Wenn wir gegen Brasilien bestehen
- und Jugoslawien schlagen, rechnen wir uns sogar eine Medallenchance aus."

Eine enttäuschende Bilanz

● 1954 in der Schweiz war die schottische Nationalmannschaft zum ersten Mal an einer Finalrunde beteiligt. Nach einem 0:1 gegen Österreich sowie einer eklatanten 0:7-Niederlage gegen Titelverteidiger Uruguay wurde in der Vorrundengruppe 3 jedoch nur der letzte Platz belegt. Vier Jahre darauf war das Abschneiden nicht minder enttäuschend. In der Gruppe 2 gab es gegen Frankreich (1:2) und Paraguay (2:3) jeweils Niederlagen. Das 1:1 gegen Jugoslawien war gleichbedeutend mit dem letzten Rang.

● Dreimal nahm Schottland danach vergeblich Anlauf, sich

einen Platz unter den 16 besten Vertretungen zu sichern. Hinter dem späteren Vizeweltmeister CSK belegte die Mannschaft in der Qualifikation für das Turnier 1962 in Chile nur Platz 2. Auch in England waren die Schotten nicht vertreten, nachdem sie in der Ausscheidungsgruppe VIII von Italien ausgeschaltet worden waren. Der Weg nach Mexiko wurde in der Qualifikationsgruppe VII dann vom späteren Bronzemedaillengewinner BRD versperrt.

● Nach fünf erfolglosen Spielen hofft Schottland nun auf den ersten Sieg bei einer Weltmeisterschafts-Endrunde.

Individuelle Klasse über alle Zweifel erhaben

Von Ken Robertson, Glasgow

Unsere Nationalell zeigte sich in den letzten Wochen launisch wie eine Diva. Zum Auftakt der britischen Meisterschaft gab es gegen Nordirland zu Hause nach äußerst müßigen Leistungen eine 0:1-Niederlage. Nur eine Woche später stellte sich die Mannschaft im Glasgower Hampdenpark beim 2:0-Sieg gegen England in einer blendenden Verfassung vor, die selbst Englands kritischen Ex-internationalen Jackie Charlton zu der Äußerung würdevoll: „Wer Weltmeister werden will, muß auf diese Schotten höflich antworten.“ Der WM-Test gegen Belgien in Brügge (1:2) ging dann freilich wieder gründlich daneben.

Willie Ormond, seit einhalb Jahren an Auswahlsteuer, betrachtet diese Formschwankungen als durchaus nicht ungewöhnlich, und er hat dafür auch eine einleuchtende Begründung parat: „Unsere Vorbereitungen begannen zu einem äußerst späten Zeitpunkt. Am 5. Mai hatte ich meine Spieler zum ersten-

Im Urteil des Kapitäns

Britische Traditionen würdig vertreten!

Billy Bremner, Mittelfeldspieler von Leeds United

„In eine schwerere Vorrundengruppe konnten wir nicht gelost werden. Innerhalb von nur acht Tagen müssen wir uns mit verschiedenen Spielanfassungen auseinandersetzen: mit der glänzenden Balltechnik der Brasilianer, mit der abwartenden Haltung der Jugoslawen und der ganz auf die individuellen Belange abgestimmten Spielweise von Zaire, dem großen Fragezeichen des WM-Turniers. Das bedeutet, daß wir unsere Taktik dreimal ändern müssen. Wir verfügen jedoch über Spieler, die diese komplizierte Aufgabe lösen können. Die Mehrzahl der Spieler wurde in den letzten Monaten im Meister-

schaftsgeschehen hart gefordert. Vier standen mit Celtic im Wettbewerb um den schottischen Titel, drei kämpften mit Manchester United um den Klassenerhalt, Harvey, Lorimer, Jordan, McQueen und ich mußten mit Leeds United im Finalhelfen geben, um englischer Meister zu werden. Das hat uns jedoch nicht geschwächt. Es war im Gegenteil, glaube ich, eine willkommene Vorbereitung auf die Härte des WM-Turniers. Wir erreichen als einzige britische Mannschaft die WM-Finalrunde. Das legt uns die Verpflichtung auf, die reichen Traditionen des britischen Fußballs würdig zu vertreten.“





Offiziell: Polska Rzeczpospolita Ludowa (Volksrepublik Polen); 312 677 km²; 33,1 Millionen Einwohner; Hauptstadt: Warschau; Währung: Zloty (Zł) = 100 Groszy.
Die VR Polen ist ein sozialistischer Staat, dessen führende Kraft die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei (PZPR)

ist. Erster Sekretär des ZK der PZPR ist Edward Gierś. Staatsoberhaupt der Vorsitzende des Staatsrates Prof. Henryk Jablonski, Vorsitzender des Ministerrats Piotr Jaroszewicz. Die VR Polen gehört u. a. zu den Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages und des RGW. Diplomatische Beziehungen mit der DDR bestehen seit dem 18. Oktober 1949.

Nach Überwindung des riesigen Tiefland, im Süden erheben sich Gebirgskette bis zu 2500 m. Polen hat mehr als 9000 Seen. Bedeutendste Flüsse sind Wisla und Oder. Wirtschaft: Unter Führung der PZPR entwickelten die polnischen Werktätigen das zurückgebliebene und durch den II. Weltkrieg schwer geschädigte Agrarland zu einem der bedeutendsten In-

dustriestriaten Europas, der sich im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration erfolgreich entwickelt. Wichtige Exportgüter sind heute u. a. komplette Industrieanlagen, Schiffe und Ausrüstungen sowie Werkzeugmaschinen. Neben einer umfangreichen Grundstoffindustrie entwickelte sich die Chemie und die Elektrotechnik. Elektronik besonders schnell.



In welchem Maße kann die polnische Nationalmannschaft das Geschehen bei der WM erleben? Von links erkennen wir Cmilkievicz, Gadocha, Domarski, Lato, Musial, Kasprczak, Szymanowski, Bulzacki, Gorgon, Tomaszewski und Deyna. Unten: Linksauslen Gadocha bei der Ausführung eines Eckschalls. Foto: ZB. Feuerhörn

Zum zweitenmal in der Endrunde

● Nachdem Polen in der Qualifikation für das Turnier 1954 zu der Tschechoslowakei schiederte, konnte es sich vier Jahre später gemeinsam mit Norwegen aus der Vorrundengruppe II die erstmalige Teilnahme sichern. Im Achtelfinale schied die Mannschaft nach einem 2:1 in der Verlängerung gegen den WM-Dritten Brasilien aus.
● Für das Turnier 1958 in der Schweiz gab Polen zunächst die Meldung ab, verzichtete dann aber auf die beiden Ausscheidungskämpfe mit Ungarn. Vier Jahre darauf stand die Auswahl dicht vor dem begehrten Ziel, als es zum erforderlichen Entscheidungstreffen mit der

UdSSR kam. Im Leipziger Zentralstadion wurde dieses Vergleich dann jedoch mit 2:2 verloren. Für Chile 1962 bereitete sich Polen nicht um die Teilnahme.
● Auf dem Weg zum Finalturnier 1966 in England traf Polen mit Italien und Schottland auf zu starke Partner und belegte in der Ausscheidungsgruppe VIII nur den dritten Platz. Wesentlich packender verliefen die Qualifikationsspiele zur Teilnahme an der Endrunde in Mexiko 1970. Mit einem Punkt Vorsprung behauptete sich schließlich Bulgarien in der Gruppe VIII vor der polnischen Elf, den Niederländern und Luxemburg.



Gefährliche „Filterer“ auf den Flügeln

Von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Unter dem großartigen Eindruck, den die polnische Nationalelf beim 1:1 im Londoner Wembley-Stadion gegen England hinterlassen hatte, nahm die Öffentlichkeit unseres Landes ungewöhnlich großen Anteil an allen Geschehnissen in der Vorbereitungsphase. Sie konnte sich – ungeachtet einiger kaum befriedigender Leistungen in verschiedenen Testspielen – vor allem davon überzeugen: Die Auswahlkandidaten, verzeichnet sich mit un-

erhörtem Ehrgeiz ihrer Aufgabe, sich bis zur WM-Endrunde in allen Belangen im Höchstform zu bringen. Die Tatsache, nach 36jähriger Unterbrechung erstmals wieder zum Kreis der Titelbewerber zu zählen, legte bei jedem einzelnen ungeheute Kräfte frei. Wie das Treffen mit dem RSC Anderlecht am Vorsrontag bewies, hat die Mannschaft zum rechten Moment stabile Form gefunden und vertraut in den schweren Auseinandersetzungen mit Italien und Argentinien ihrem ausgeprägten Kollektivist.

In der Idealformation für die WM muß der 53jährige Verbandstrainer Kazimierz Gorski leider einen Mann ausklammern, mit dessen Namen der Erfolg in der Qualifikationsrunde untrennbar verbunden ist: Lubanski! Kapitän Bobby Moore charakterisierte den hervorragenden Stößtürmer unserer Auswahl nach

dem Spiel in Chorzow (2:0) wie folgt: „In Antrittsstärke, Wendigkeit und entschlossenen Zug zum gegnerischen Tor ist Lubanski in Europa bestfalls mit dem Holländer Crujff auf eine Stufe zu stellen.“ Moore hatte in der Tat alle Veranlassung, sich so zu äußern. Was niemand vermutete, als der Gornik-Spieler Mitte der zweiten Halbzeit verletzt vom Feld getragen werden mußte, trat wenige Wochen später jedoch in Wembley ein: Ohne ihren bewährtesten Akteur war unsere Elf zu einer Steigerung fähig, die den Favoriten schließlich aus allen Träumen riß. Sich daran zu erinnern, ist unmittelbar vor dem Auftakt der Endrunde angebracht!

Worin unsere Stärke liegt, zeigte sich zuletzt im Vergleich mit dem belgischen Spitzenklub: Deyna und Cmilkievicz sind als Tempogestalter von außergewöhnlichem Wert. Durch sie

Im Urteil des Kapitäns

Elanvoll in die große Bewährung

Kazimierz Deyna, Mittelfeldspieler von Legia Warschau:

Offt genug in den zurückliegenden Wochen wurde mir und meinen Mannschaftskameraden diese Ich mich allerdings in Frage gestellt: Zu welcher Leistung ist die polnische Nationalmannschaft ohne Lubanski fähig? Manchmal hatte ich dabei das ungute Gefühl, daß dies in recht provokierender Form geschah. Ich hatte dann stets nur eine Antwort parat: Lubanski ist zweifellos ein hervorragender, für uns unersetzbarer Spieler, aber gerade im Wissen um sein Ausscheiden wird sich die Mannschaft stärker als jemals zuvor um ein innere Zusammenhalt bemühen. Jeder einzelne ist festen Willens, mit allem persönlichen Engagement dazu beizutragen. Zahlreiche Vorbereitungs-

Erfahrung und jugendlicher Elan ergänzen sich bei uns ausgezeichnet. Wer kann es uns deshalb verdenken, daß wir mit aller Zuversicht die Reise antreten?

wurde und wird der fließende Übergang von der Abwehr zum Angriff garantiert. Bringt Deyna Topform, dann gewinnen auch die beiden pfeilschnellen Flügelstürmer Lato (24/14) und Gadocha (28/51) sofort entscheidend in Gefährlichkeit. Es liegt auf der Hand, daß Kazimierz Gorski und sein Assistent Jazek Gmoch besonderes Vertrauen in den 51fachen Nationalspieler von Legia Warschau investieren.

Inwieweit die Mannschaft den Erfolgstitel ihrer besten Tage findet, hängt natürlich ganz wesentlich von jenem erst 19jährigen Stürmer ab, der für Lubanski nunmehr im Zentrum steht: Kapka von Wisla Krakow. In zwei Länderspielen ist dieses bewies er Porsche, Respektlosigkeit im Zweikampf und eine Unbekümpertheit, die auch erfahrene Abwehrspieler schocken kann. In der Rolle des ständigen Pendlers löste

er seine Aufgabe auch in taktischer Hinsicht bisher umschicht. Kusto (20), Szarnacki (23) und Domarski (27) brennen gleichfalls darauf, als Stößtürmer eine Chance zu erhalten. Ihr Talent haben sie bereits hinreichend nachgewiesen!

- Beim Olympischen Fußballturnier 1972 bestach
- unsere Elf mit ihrem sicheren Kombinations
- fluß, mit ihren überfall
- artigen Attacken über
- die Außenstürmer, mit
- dem ständigen Vorwärts
- drang der Männer aus
- der zweiten Reihe. Eines
- aber stellen die Beob
- achter über alles; die
- aussprengte Harmonie
- und Ausgewogenheit, das
- nahezu perfekte inein
- andergreifen der einzel
- nen Mannschaftsstell
- Gorski und seine Män
- ner haben allen Grund,
- sich auch diesmal darauf
- verlassen zu können!



BEZIRKE

Halle

Nachspielerte: Turbine Halle gegen Vorwärts Witten 4:0, Empor Halle gegen Chemie Piestritz 1:2, Motor Ammen-dersee gegen HFC Chemie II 1:2, Pflichtfremdschaftspiel: Fortuna gegen HFC Chemie Junioren 1:2.

Abschlussstand

Dyn. Klötchen (A)	30	94:28	52
HFC Chemie II (A)	30	68:36	40
Stahl Thale	30	47:23	27
Turbine Halle	30	48:28	28
TSG Naumburg (N)	30	59:21	35
Chemie Piestritz	30	52:48	22
Empor Halle (N)	30	57:26	30
Motor Dessau	30	59:28	28
ZWK Nebra (N)	30	57:26	30
Chemie Bitterfeld	30	31:46	26
Motor Ammen-dersee	30	36:23	26
Fort. Weissenfels	30	43:29	24
Vorwärts Witten	30	43:24	27
MC Hehra	30	39:40	21
A. Grifenhainchen	30	35:48	17
Aufbau Nienburg	30	36:45	17
Meister und Liga-Aufsteiger: Dynamo Eisleben, Absteiger: MC Hehra, Aktivist Grifenhainchen und Aufbau Nienburg; Aufsteiger: Empor Zornitz, Chemie Lützenquer und Empor Dessau-Waldsee.			

Berlin

Fortuna Biesdorf-Berliner VB 1:1, SG Friedrichshagen-Motor Köpenick 4:0, Vorwärts Biesdorf 1:1, FC Union Berlin II 2:2, SG Schulzendorf-Rotation Berlin 0:5, Stahl Brandenburg gegen Chemie Velten 2:1, BSG Köpenick-Berolina Straala 1:3, Motor Wilmkau-BFC Dynamo III kampftief für Wilmkau, Narva Berlin-BSG Luftfahrt 6:0.

Abschlussstand

Narva Berlin (N)	30	89:20	48
FC Union II	30	72:25	48
Stahl Brandenburg	30	57:47	38
VV Bestensee (N)	30	61:40	36
Berolina Straala	30	69:20	34
Rotation Berlin	30	65:23	29
BSG Luftfahrt	30	65:29	29
BFC Dynamo III	30	57:45	28
Chemie Velten	30	61:46	27
SG Friedrichshagen	30	48:24	25
Fortuna Biesdorf	30	33:46	25
Berliner VB	30	37:29	25
SG Schulzendorf (N)	30	44:29	24

Motor Köpenick (N) 30 43:26 23
BSG Köpenick 30 32:45 21
Motor Wilmkau (N) 30 38:29 20
Meister und Liga-Aufsteiger: Narva Berlin; **Absteiger:** BSG Köpenick und Motor Wilmkau; **Aufsteiger:** Concord Wilmkau, BSG Außenhandl. SG Hohenschönhausen, Chemie Schmiedewitz, Turbine Bawau und Dynamo Adlershof; die beiden werden künftig im Bezirk Potsdam spielen.

Magdeburg

Lok Stendal II-Einheit Werligorode 0:3, **Aktivist Stadler** gegen Aufbau Börde Magdeburg 2:3, **Einheit Burg-Traktor Klütze** 3:1, **Stahl Blankenburger-MotorVorwärts GutsMuths** leben 4:1, **Empor Tangernünde** 1:1, **Salzweid**, 0:1, **Stahl Henselberg-SG Heudeber** 0:3, **Turbine Magdeburg-Aktivist Gommern** 3:3, **Traktor Aufbau Parye-LokVorwärts Halberstadt** 1:1.

Abschlussstand

Stahl Blankenburger	30	38:20	47
Turbine Magdeburg	30	44:20	41
M/V, Ocherall (A)	30	54:28	37
Einb. Werligorode	30	49:27	37
Aktivist Gommern	30	60:48	37
Aktivist Stadler	30	41:41	31
Trakt./Aufb. Parye	30	42:41	28
Stahl Henselberg	30	42:40	28
Lok Stendal II	30	41:41	27
Einheit Burg	30	42:26	26
Traktor Klütze (N)	30	38:25	24
SG Heudeber	30	38:25	24
Aufb. Börde Magdb.	30	36:28	23
Lok Vv. Halberst.	30	41:26	22
Emp. Tangern.	30	33:23	20
Lok Salzweid	30	41:17	20
Meister und Liga-Aufsteiger: Stahl Blankenburger; Absteiger: Empor Tangernünde und Lok Salzweid; Aufsteiger: stehen noch nicht fest.			

Leipzig

Chemie Leipzig II gegen ISG Lippendorf 3:1, **Aktivist Espenhain** gegen Lok Deltitzsch 1:1, **Lok Ost Leipzig** gegen Turbine Markranstädt 0:2, **DHfK Leipzig** gegen Empor Wurzen 2:1, **TSG Schkeuditz** gegen Traktor Tauscha 1:0, **Stahl Brandis** gegen Motor Gethain 4:1, **Motor Döbeln** gegen Fortschritt Grotzsch 2:2, **Motor Grimma** gegen Chemie Böhlen II 4:2.

Abschlussstand

Lok Ost Leipzig	30	62:23	47
Chemie Leipzig II	30	65:20	40
Akt. Espenhain (N)	30	53:25	39
Motor Grimma	30	51:24	26
Motor Gethain	30	46:41	33
Traktor Tauscha	30	31:29	27
Lok Deltitzsch	30	37:33	29
DHfK Leipzig (N)	30	59:24	29
Motor Döbeln	30	44:48	27
TSG Schkeuditz	30	38:40	27
Empor Wurzen	30	49:46	27
Empor Wurzen	30	49:46	23
Turb. Markranstädt	30	35:26	24
Chemie Böhlen II	30	25:41	23
Stahl Brandis (N)	30	33:53	20
ISG Lippendorf	30	37:27	20
Meister und Liga-Aufsteiger: Lok Ost Leipzig; Absteiger: ISG Lippendorf, Stahl Brandis; Aufsteiger: Aktivist Borna, Chemie/Vorwärts Eilenburg.			

Rostock

Zweites Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft: Lok Bergens-Motor Warnow-Verder Warnemünde 1:1 (erlost Treffer 2:1). Damit ist Lok Bergens Meister und Liga-Aufsteiger.

Karl-Marx-Stadt

Aufsteiger zur Bezirksliga: Aufbau Pflauen, Stahl Luga, Fortschritt Burgstädt, Stahl Obernau.

Neubrandenburg

FDGB-Bezirkspokalfinale in Neutritz: Lok Malchin-Motor Neetz Torzewitz 1:0.

Potsdam

FDGB-Bezirkspokalfinale in Brandenburg: Aufbau Zehdenick-Motor Hennigsdorf 2:3.

Erstmal ein hauptamtlicher Manager für die Nationalmannschaft stellte der kanadische Verband ein. Es ist McMahon, der die Auswahl bisher ehrenamtlich betreute.

MH 8,3 Millionen Zuschauern in der gerade beendeten italienischen Saison wurde das Rekordjahr 1972/73 um 600 000 Besucher übertrifft. Im Durchschnitt kamen mehr als 35 000 Anhänger.

AMTLICHES DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichterensetzungen für Sonnabend, den 15. Juni 1974, 10.30 Uhr
Auftisgespräch zur Oberliga

Spiel 13

1. FC Union Berlin—Chemie Böhlen	SR: P. Schick
FC Pöchlitz—FC Pöchlitz	LR: Kirchner, Walter
Vorwärts Wilmkau—Wismut Gera	SR: Scheurell
LR: Stenzel, Peschel	

Spiel- und Schiedsrichterensetzungen für Sonnabend, den 22. Juni 1974, 10.30 Uhr

Spiel 17

Wismut Gera—HFC Chemie (in Hermsdorf)	SR: Bader
LR: Bahra, Herrmann	
Spiel 18	Chemie Böhlen—Vorwärts Stralsund
SR: Kunze	
LR: Streicher, Drechsel	
Müller, stellv. Generalsekretär	
Vetter, Vizepräsident	

Vorrunde um die Schülermeisterschaft der DDR am 15. und 16. Juni 1974

Gruppe A: Die Bezirksmeister Berlin und Schwerin, Post Neubrandenburg, FC Hansa/RKW Nord Greifswald; Turnierer: Malchow, Anreise bis 10.30 Uhr Sportplatz.
Gruppe B: Motor SD Brandenburg, 1. FC Magdeburg, HFC Chemie und FC Vorwärts Frankfurt (Oder); Turnierer: Brandenburg, Anreise bis 12.30 Uhr Werner-Seebönder-Sportplatz.
Gruppe C: Bezirksmeister Cottbus, FC Karl-Marx-Stadt, Dynamo Dresden / Stahl Riesa; Turnierer: Dorfain, Kreis Frestal, Anreise bis 14.30 Uhr.
Gruppe D: Bezirksmeister Gera, 1. FC Lok, Motor Suhlf. FC Rot-Weiß Erfurt; Turnierer: Tambach-Dietrich, Anreise bis 10.00 Uhr Werner-Seebönder-Sportstätte.

- Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibungen des DFV der DDR statt.
- Für die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Turniere sowie für die Übersendung der Organisationspläne der Vorrunde an die Bezirksmeister zeichnen die Vorsitzenden der Bezirksmeisterschaften in Verbindung mit dem Altersverantwortlichen des Wettkampfbereichs des DFV der DDR verantwortlich.
- Die Schiedsrichter werden — unter Beachtung der Ökonomie — von den gastgebenden BFA gestellt.
- Die Spielformulare sind an den Sportfreund Herbert Lieberwirth, 27 Schweriner-Lankow, Hans-Kollwitz-Str. 1584, zu senden.
- Die Spielergelbes sind nach Abschluss der Wettkämpfe durch die gastgebenden BFA von 15 bis 17 Uhr der Redaktion Neue Fußballwoche zu melden: Berlin 27 89 31, App. 366.
- In der Zwischenrunde am 22./23. Juni 1974 treffen aufeinander: Staffei I: 1. Gruppe A, 2. Gruppe B, 1. Gruppe C, 2. Gruppe D; Staffei II: 1. Gruppe A, 1. Gruppe B, 2. Gruppe C, 1. Gruppe D. Die Spiele der Staffei I finden in Daringerode (Harz) statt. Ausrangierungen der Spiele der Staffei II ist Berlin, Dynamo Sportforum.
- Die Organisationspläne für die Zwischenrunde werden den teilnehmenden Kollektiven zum Abschluss der Vorrunde durch den gastgebenden BFA überreicht.
- Die Endrunde findet am Sonnabend, 29. Juni 1974, in Thale statt. Kommissions Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR Kolbe, Vorsitzender

PERSPEKTIVEN IN PIESTERITZ

Wir bieten:

- Trennungsschädigung 7,- M
- Nachtschichtprämie 7,- M
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Treueurlaub für Betriebszugehörigkeit und Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Moderne Chemieanlagen verbauten Erdgas

Zum Anfahren neuer Anlagen stellen wir ein:

- Chemiefacharbeiter
- Instandhaltungsmechaniker
- BMSR-Mechaniker
- Rohrleger
- männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

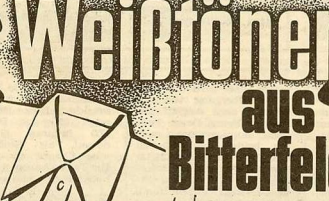
Bewerbungen an:

VEB STICKSTOFFWERK PIESTERITZ Düngemittelkombinat



Einsatzgruppe Kader - Nordwerk - 4602 Luthardt Wittenberg-Piestritz, Straße der Neuerer

Für den Haushalt



Optischer Auheller für vergilbte oder vergraute Textilien aus Synthetics.

Mit der Goldmedaille des Leipziger Messesontes ausgezeichnet.

Im Handel: Püchchen mit je 10 Beuteln zu 1 g.

VEB CHEMIEKOMBINAT BITTERFELD

LÄNDERSPIELE

● **Österreich-Italien 0:0**
 Österreich: Rettensteiner, Egenberger (ab 76. Horvath), Krizan, Winkelbauer, Gajdos, Kreuz, Daxbacher (ab 83. Bacher), Jura (ab 87. Strasser), Sterzing, Frankl.
 Italien: Zoff, Morini, Spinosi, Baccin, Taccardi, Marzola (ab 86. Causio), Benetti, Calciolari, Rivera, Chingaglia (ab 86. Anastasi, Boninsegna).
 Schiedsrichter: Delcourt (Bel.). Zuschauer: 20.000 am Sonntag in Wien.

In seinem ersten Testspiel vor Beginn der WM-Endrunde begrüßte sich Vizeweltmeister Österreich nur zu Defensivzweck eine bedrängte, mit einem torlosen Unentschieden. Die Gäste zeigten sich verunsichert auf den leicht verletzten Linksaußen, der im Halbzeitpaus zum 15. Mal hintereinander ungeschlagen und mußte in den ersten 15 Minuten keinen Gegentreffer hinnehmen.

● **Jugoslawien-England**
 Jugoslawien: Maric, Krivokucic, Gatinjski, Bogicevic (ab 76. Hadziabdic), Buz, Obak, Muzinic (ab 86. Bajevic), Acimovic, Hrovat, Djurdjevic.
 England: Clemence, Watson, Hogg, Todd, Lindsay, Gordon, Worthington (ab 30. McDonnell), Keegan.
 Schiedsrichter: Gonella (Italien). Zuschauer: 90.000 am Sonntag im Mittwoch in Belgrad.
 Torfolge: 0:1 Channon (75.), 1:1 Fokker (89.), 2:0 (85.), 2:2 Keegan (76.).
 Die Jugoslawen erzielten dieses Treffen der letzte Tor vor Beginn des WM-Turniers, für die Engländer gilt das als die Europa-Tournee zu Ende, die wegen der WM-Endrunde ungeschlagen blieb (gegen die DDR 1:1, gegen Bulgarien 1:0). Die Gastgeber bestanden mit stürmischen Angriffen, blieben allerdings durch einen Fehler von Schlußmann Marinic ein schnelles Kontorier hinterher. Jugoslawien hatte insgesamt mehr vom Spiel, doch waren die Aktionen des Hausmanns von überzogener Nervosität geprägt.

● **Niederlande-Rumänien 0:1**
 Niederlande: Treydel, Haan, Saurber, Jansen (ab 46. Risberg), Krol, Neesday, van der Vlist, van Hanegem (ab 76. W. van de Kerkhof), de Jong, Romshornik, Gies, Kater (ab 76. R. van de Kerkhof), Bunnik, Baudan, van Geron, Sandu, Antonescu, Angelini, Dinu, Iordnescu, Dumitru, Lulescu, Dumitrache, Mărușter.
 Schiedsrichter: Latzini (Italien). Zuschauer: 20.000 am vergangenen Mittwoch in Rotterdam.
 Rumänien überragender Torwart Răducanu verhinderte in dieser Begegnung einen möglichen Erfolg des Gastgebers, der ohne Stürmerstar Cruiff angetreten war. Die Niederländer zeigten zwar noch erhebliche Mängel in ihren Kombinationen, besaßen trotzdem genügend Torchancen zum Sieg.

Libero Adriano Haas erzielte

entlassen wurde, soll nach der WM-Endrunde Auswechslung in westeuropäischen Fußballverbänden werden.
 Drei italienische Nationalspieler wechselten zu einem neuen Klub. Von Inter Mailand wurden Burgnich zum AC Neapel und Bellugi zum FC Bologna. Der Verteidiger Albertosi von US Cagliari wird in der neuen Saison

aus Amsterdam

sich als Beach-Spieler des WM-Teilnehmers.

● **Norwegen-Schottland 1:2 (0:0)**
 Norwegen: Karlsen, Wornald, Birkelund, Kordahl, Grendalen, Johansen, Berg, Kvist, Skauhaug, Hestmark.
 Schottland: Allan, Jardine, McLeod, Hatcher, Burns, Dalgleish, Bremner, Hay, Johnstone, Jordan, Lorimer.
 Zuschauer: 10.000 am vergangenen Donnerstag in Oslo.
 Torfolge: 0:1 (1.), 1:1 (10.), 1:2 Dalgleish (85.). Die Schotten hatten erhebliche Mühe, Rückstand wegzumachen. Sie spielten zu weit, ließen den norwegischen Zug zum gegnerischen Tor vermissen. Beide Treffer der Gäste bereitete Brendal vor, Jordan Dalgleish wurde ebenfalls mit Kopfbällen erfolgreich.

● **Finnland-Dänemark 1:1 (0:0)** am vergangenen Donnerstagabend in Helsinki.

UNGARN
 Berichtigung: Banyasz Tatabanya gegen Haladás Sombathely, Honvéd Budapest gegen Doxa Ujpest 3:1.
Abschlußtabelle
 Honvéd Budapest 30 75:33 42
 Fer. Budapest (P) 30 45:29 33
 Debrecen Ujpest (N) 30 42:23 28
 V. Szekesfeharvar 30 39:31 37
 Banyasz Tatabanya 30 40:37 37
 Honvéd Budapest 30 41:26 34
 Doxa Pcs 30 28:26 34
 Debrecen Ujpest 30 35:28 32
 BFC Salgotarjan 30 35:28 32
 MTK Budapest 30 44:41 28
 Debrecen Ujpest 30 35:28 32
 Zalaegerszeg 30 38:24 24
 Honvéd Budapest (N) 30 31:17 23
 VM Egyszeres 30 28:48 23
 Szeged LO 30 28:48 20
 Banyasz Dargoc (N) 30 21:10 10

CSSR
 Slavia Prag gegen Dukla Prag A, Inter Bratislava gegen ZVL Zilina, Dukla Prag gegen Skoda Pilsen 3:1, VSS Košice gegen Tatran Prešov 1:2, Banik Ostrava gegen Lok Košice 2:1, AC Nitra gegen Inter Teplice 2:1, Sparta Prag gegen Slovan Bratislava, Slovan Bratislava 3:1, 54:37 35
 Dukla Prag 31 41:34 33
 Sparta Prag (N) 31 41:34 33
 VSS Košice 31 39:42 29
 AC Nitra 31 36:46 29
 Inter Teplice 31 36:46 29
 Bohem. Prag (N) 31 43:41 28
 Slovan Bratislava (N) 31 41:47 28
 Sparta Prag 31 37:29 28
 ZVL Zilina 31 37:41 24
 Slovan Bratislava 31 37:41 24
 Zbrojovka Brno 31 35:37 27
 Slovan Pilsen 31 35:45 27
 Lok Košice 31 27:45 25
 Tatran Prešov 31 35:45 25

RUMANIEN
 Universitatea Craiova-FC Arges Pitesti 4:1, Dinamo Bukarest-CRB Cluj 3:1, ASA Turis Mures-FC Constanta 1:0, CSK

h. Kupa-Sparta 5:0, Politehnica Jasi-UT Arad 4:1, Politehnica Timisoara-SC Bacau 3:1, Universitatea Cluj-Steagul Roman 3:1, FC Petrolul Ploiesti-Sportul Bucarest 1:1, Universitatea Craiova 32 61:27 42
 Din. Bukarest 32 55:41 41
 Steagul Rosu Brasov 32 52:23 39
 FC Constanta 32 48:32 35
 UT Arad 32 47:40 35
 Politehn. Timisoara (N) 32 46:32 35
 FC Arges Pitesti 32 45:51 32
 ASA Turis Mures 32 42:46 30
 CSM Bistrita 32 40:37 31
 FC Vaslui 32 39:40 31
 Universitatea Cluj 32 34:35 31
 Sportul Bucarest 31 39:27 29
 FC Petrolul Ploiesti 31 38:26 29
 Rapid Bucarest 31 37:50 27
 CFR Cluj 31 37:49 27
 Politehn. Jassi (N) 31 35:25 27
 SC Bacau 31 34:44 26
 Petrolul Ploiesti 31 33:41 26

DÄNEMARK
 Naestved IF-1901 Nykøbing 3:1, Aalborg BK-Vejle BK 3:1, Hobro-Redovre København 1:0, Frem Kopenhagen-1901 Kolding 1:0, A. Lyngby Køge-Freja Randers 3:0, Køge BK-Slagelse BK 3:1.
 KR Kopenhagen 10 90:15 15
 1901 Kopenhagen 10 47:11 12
 FC Midtjylland 10 35:19 12
 Naestved IF 10 33:11 11
 Køge BK 10 15:13 11
 Slagelse BK 10 15:13 11
 Hobro 10 15:13 11
 1901 Nykøbing 10 14:11 9
 Vejle BK 10 14:11 9
 Aalborg BK 10 11:17 7
 Hvid. Kopenhagen 10 9:21 6

NORWEGEN
 Hamarank-Molde 1:1, Ålgård-Strømsgodset 1:1, Raufoss-Brann 0:1, Start-Viking 1:0, Rosenborg-Rosenborg 1:0, Skeid-Sarpsborg 1:1.
 Viking (M) 6 6:0 10
 Rosenborg (P) 6 6:0 10
 Rosenborg 6 8:4 8
 Molde (N) 6 10:5 7
 Start 6 6:4 7
 Ålgård (N) 6 6:4 7
 Sarpsborg (N) 6 4:10 4
 Hobø (N) 6 4:10 4
 Mjølndalen 6 4:10 4
 Raufoss (N) 6 4:9 3
 FC Trondheim 6 4:9 3

SCHWEDEN
 AIK Stockholm-Hammarby 2:1, Örebro-Sirius Uppsal 3:2, Halmstad-Långkrans Stockholm 1:1, Djurgården gegen Örebro SK 3:1, Örebro-Sirius Uppsal 1:1, Göteborg-Malmö FF 1:1, GAIS Göteborg-Elsborg Borås 2:1.
 AIK Stockholm 10 15:7 16
 Malmö FF 10 14:16 14
 Öster Växjö 10 15:8 13
 Gäddede (M) 10 15:8 13
 Landskrona 10 16:10 12
 GAIS Göteborg 10 15:10 11
 Halmstad (N) 10 12:17 10
 Hammarby 10 12:19 9
 IFK Norrköping 10 11:18 8
 Elfsborg Borås 10 19:18 8
 Örebro SK 10 12:17 7
 Djurgården 10 10:17 7
 Brynäs Gävle (N) 10 14:18 6
 Sirius Uppsal 10 11:17 6

das Tor des AC Mailand für, dessen Schlußmann Vecchi dafür zu Cagliari transferiert wurde. Fast sechs Millionen Zuschauer kamen in der Saison 1974/75 zu den 247 Spielen der drei europäischen Cupwettbewerbe. Das entspricht einem Durchschnitt von über 24.000 Besuchern pro Begegnung. Insgesamt wurden 755 Tore erzielt. Atletico Madrid und FC

Barcellona bestreiten das spanische Pokalfinale. Atletico hatte im Halbfinale Sabadel 3:1 und 3:0 bezwungen. Barcelona war der Real Oviedo 3:1 und in der Rückrunde gegen Frankreichs bester Torhüter der abgelaufenen Meisterschaft ist Bianchi (Stade Reims), der es auf 2:0 erfolgreich brachte. Im Finale berollte Berdold (SCO Angers) mit 2:0 Toren.

SCHWEIZ
 Berichtigung: FC St. Gallen gegen Lausanne Sports 2:1.
 Gen. Chasso 7:1
 Abschlußtabelle
 FC Zürich (P) 26 67:29 45
 Grasshopp. Zürich 26 41:27 33
 Servette Gen. 26 40:25 32
 FC Winterthur 26 42:29 32
 FC Thun (N) 26 42:29 32
 Young Boys Bern 26 32:28 28
 Lausanne Sports 26 45:26 26
 Neuch. Xamax (N) 26 26:27 26
 FC St. Gallen 26 38:48 25
 FC Sion (P) 26 31:27 22
 Chênol Gen (N) 26 30:48 22
 FC Lugano 26 29:14 17
 La Chaux-de-Fonds 26 28:23 17
 FC Chasso 26 18:33 11

SPANIEN
 Nachtrag: Atletico Madrid gegen FC Oviedo 1:0.
 Abschlußtabelle
 FC Barcelona (M) 33 75:24 50
 Atletico Madrid 33 65:31 42
 FC Real Madrid 33 65:31 42
 Real San Sebastian 33 46:35 39
 Atletico Bilbao (P) 33 55:31 37
 FC Granada 33 41:33 36
 FC Malaga 33 41:33 36
 Real Madrid 33 41:33 36
 Espanol Barcelona 33 34:38 34
 FC Valencia 33 41:33 33
 FC Las Palmas 33 34:38 33
 Celta Vigo 33 41:40 30
 FC Elche (N) 33 25:29 29
 FC Murcia (N) 33 27:37 29
 Real Gijon 33 41:38 29
 SC Castellon 33 34:46 29

spanische Pokalfinale. Atletico hatte im Halbfinale Sabadel 3:1 und 3:0 bezwungen. Barcelona war der Real Oviedo 3:1 und in der Rückrunde gegen Frankreichs bester Torhüter der abgelaufenen Meisterschaft ist Bianchi (Stade Reims), der es auf 2:0 erfolgreich brachte. Im Finale berollte Berdold (SCO Angers) mit 2:0 Toren.



Mit einem Sieg und zwei Remis schloß die englische Nationalmannschaft ihre Europa-Tournee recht erfolgreich ab. Nach dem 1:1 in Leipzig und dem 1:0-Erfolg in Sofia über Bulgarien wurde auch Jugoslawien - den dritten WM-Endrundenteilnehmer - mit 2:2 ein verdienten Unentschieden erreicht. Borislav von der bulgarischen Auswahl kann dabei Mal Dobson ausspielen. Foto: ZB

BRD
 Aufstiegsleiter zur Bundesliga
 Gruppe 1: Mittwoch: Eintracht Braunschweig-Wacker 0:1 Westfalen 2:1, Wattenscheid 1:0 FC Saarbrücken 2:1; Sonnabend: Wacker 0:1 Westfalen-Watten-scheid 3:2, FC Saarbrücken gegen 1. FC Nürnberg 2:2.
 2. Gruppe 2: Mittwoch: 1. FC Nürnberg 8:11:11 Wattenscheid 8:11:11 Wacker 0:1 Westfalen 8:11:11 1. FC Saarbrücken 8:11:13 Borussia Westfalen 1:0 FC St. Pauli 3:1, Borussia Neunkirchen 0:1, Sonnabend: Rot-Weiß Erfurt 1:0, FC Saarbrücken Westfalen 4:0, FC Augsburg gegen Borussia Neunkirchen

Tennis Borussia Wb. 8:13:11 10
 FC Augsburg 8:13:11 9
 Rot-Weiß Oberhausen 8:13:11 9
 Eintracht Braunschweig 8:16:17 8
 FC St. Pauli 8:16:17 8
 Aufsteiger zur Bundesliga: Eintracht Braunschweig, Tennis Borussia Westfalen.
 Malmö FF errang den schwedischen Landespokal. Das Endspiel gegen Öster Vexjö wurde mit 2:0 gewonnen.

EUROPE
 480 Länderspiele trug die ungarische Nationalelf bisher aus. Davon wurden 263 gewonnen, 118 gingen verloren, und 99mal trennte sich das Unifootball-Mannschaft. Das Torverhältnis lautet 1260:772.

Georg Knobel, der als Trainer von Ajax Amsterdam

WM 1: Schweden-Bulgarien (in Düsseldorf)	Tip: 0
WM 2: Uruguay-Niederlande (in Hannover)	Tip: 2
WM 3: Polen-Argentinien (in Stuttgart)	Tip: 0
WM 4: Chile-Italien (in Westfalen)	Tip: 1
WM 5: Schottland-Brasilien (in Frankfurt/M.)	Tip: 2
WM 6: Belgien-England (in Westfalen)	Tip: 1
WM 7: Niederlande-Schweden (in Dortmund)	Tip: 1
WM 8: Argentinien-Italien (in Stuttgart)	Tip: 2
WM 9: Schottland-Jugoslawien (in Frankfurt/M.)	Tip: 1
WM 10: DDR-Hamburg	Tip: 2
WM 11: Polen-Italien (in Stuttgart)	Tip: 1
WM 12: Schweden-Uruguay (in Düsseldorf)	Tip: 1
WM 13: Belgien-Niederlande (in Dortmund)	Tip: 2
WM 2: Australien-Chile	Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreender Chefredakteur); Dieter Buchner, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure).
Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund, DDR, Westfalen, Verlag, Sportverlag.
Verleger: Ingrid Kirschstraße 10, Verlagsschreiberei Kora, Schabert, Tel. 2:36 31 (Sammlungsmuster), Fernsehber. Berlin 01 2521, Sonntag: Druckerei Tribüne, Tel. 86, Fernschreiber: Berlin 11 291 und 11 29 12.
Zulassung: Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR sowie DEAG-Berlin und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR sowie in der DDR, Druck: GDR, Druckerei 100, Ullrich-Verlag, DDR, Printed in GDR, Druck: 100, Ullrich-Verlag, DDR, Printed in GDR, Druck: 100, Ullrich-Verlag, DDR, zur Zeit gilt Anzeigenliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,30 M., Monatsabonnement: 7,10 M., Vertrieb und Zustellung: Post-Postfachvertrieb.



Von Otto Schaefer

Fünf Wochen lang brauchten die Anhänger von 14 Oberliga- und 14 Ligagemeinschaften auf ihre wöchentliche Fußballnacht zu verzichten. Dann nach dem Abschluß unserer Meisterschaft begann am 4. Mai die TOTO-Sonderrunde, am Wochenende mit dem 8. Spieltag "Ende ging".

Das Für und Wider einer derartigen Runde, in der es theoretisch ja um nichts geht, ist vor dem ersten Anpfiff ausgiebig debattiert worden. Das Für überwiegt in den Diskussionen, weil "wir in diesen Tagen ja Leute einstecken und sie unter Wettkampbelastungen testen können", wie mir Horst Scherbaum, der Cheftrainer des 1. FC Lok Leipzig, am Beginn sagte. Er selbst und seine Kollegen aus anderen Oberligakollektiven haben davon regen Gebrauch gemacht. Beim Leipziger Klub kamen zum Beispiel Niklasch, Kaiser, Böler oder Breitenfeld ständig zum Einsatz. Der FC Energie, der FC Rot-Weiß Birke, Kühnholdt und Ifhara. Aber auch für einige talentierte Schiedsrichter stellte die Sonderrunde eine Teilstrecke auf ihrem Wege in die Oberliga dar. Namen wie Robner (Pöbneck), Peschel (Radebeul), Schwesig (Halle) und Herrmann (Leipzig) brachten sich durch gute Leistungen nachhaltig in Gespräch, empfehlen sich für höhere Aufgaben!

Langeweile kam während der sechs Runden in den sieben Staffeln niemals auf. "Die Mannschaften der Liga haben es begrüßt, daß sie mit Vertretungen der Oberliga die Klassen und ihren Leistungsstand überprüfen konnten", meinte Hans Müller, stellvertretender Generalsekretär unseres Verbandes. "Ich möchte in diesem Zusammenhang zwei Zitate anführen. Der FC Rot-Weiß Erfurt, der viermal in den Genuß der Gutschrift kam, wurde deshalb auch Bestler des Wettbewerbs. Die insgesamt 30 geschossenen Treffer (Schnitt 3,58 pro Begegnung) in den 84 Spielen aller sieben Gruppen unterstreichen recht deutlich, daß die Zuschauer der Serie in der Fußballsparte nicht zu missen brauchen. Sicherlich wird die Regelung um die Zusatzpunkte keinen Eingang in die Meisterschaftsausschreibungen finden, doch als Anreiz war sie trotzdem ein Versuch wert.

"Wir hatten die Erwartungen an diese Konkurrenz nicht zu hoch geschraubt, aber sie erfüllte sie in jeder Hinsicht. Und dazu gehörte auch, vielen Freunden des runden Leders in der Zeit der Vorbereitungen auf die WM an den Wochenenden Spiele zu bieten. Die Gemeinschaften besaßen zudem Möglichkeiten des Wettkampes, ohne krankhaft nach Vergleichen für freundschaftliche Vergleiche suchen zu müssen", sagte Hans Müller noch zu diesem Thema.

Die TOTO-Sonderrunde ist zu Ende. Als willkommene Verlängerung der aus verständlichen Gründen frühzeitig beendeten Saison 1973/74 hat sie ihren Zweck erfüllt. Nun konzentriert sich unser Interesse auf die Weltmeisterschaft. Und besonders auf die Premiere der DDR-Auswahl im Kreis der 16 Endrundenteilnehmer...

Ihre ersten Lehrer



Erich Missetwitz ist kein Mann vieler Worte. In Sachen Fußball allerdings geht er keiner Diskussion aus dem Wege, besonders dann nicht, wenn es um die Belange des Nachwuchses geht. Er entdeckte Joachim Fritzsche, Außenverteidiger der Nationalmannschaft und des 1. FC Lok Leipzig, als der gebürtige Deltitzscher auf der Straße spielte und "jeden Ball förmlich suchte", wie Erich Missetwitz es ausdrückte. Der etwas untergesetzte Mann lenkte den Bewegungsrang und die Spielfreude des Auswahlakteurs in die richtigen Bahnen, lehrte ihn die ersten Schritte, erzog ihn

Die Note 1 im Sport

• Geboren in Hartha, 22 Jahre alt. Beruf: Sportlehrer an der Trüben-Oberschule in Deltitzsch. Verheiratet mit Frau Rüdiger, eine Tochter. Aktiver Fußballer bis 1966 bei Lok Deltitzsch, zuvor Traktor. Übungsleiter der Stufe IV seit Anfang Mai dieses Jahres. Ehrenmedaille des PDSB der DDR in Silber, Ehrenmedaille des DFFV in Gold, ausgezeichnet mit der Artur-Becker-Medaille in Silber. Errang mit seinen Kollegen zweimal den Ehrentitel "Sozialistisches Erziehungscollectiv".

Es ist bei fast allen so: Die Jungen, die heute groß geworden sind, begannen als Kinder und Knaben im Angriffswollen-beim Spiel Tore schießen und sich nicht in die Abwehr verdrängen lassen. "Auch Joachim fing als Stürmer an. Er verfügte schon damals über gute körperliche Eigenschaften, war besonders in der Leichtathletik ein As und wurde deshalb von der Schule in vielen Wettkämpfen eingesetzt", erzählt Erich Missetwitz. Doch unter der Leitung des erfahrenen Pädagogen wuchs Joachim Fritzsche zum Fußballheran, trainierte wie kaum ein anderer fleißig und gewissenhaft. "Wo ein Ball war, dort tauchte auch Fritzsche auf."

Und wenn die Buben vom Training noch nicht ermüdet waren, dann kletterten sie über den Zaun des Sportplatzes und suchten sich eine Gelegenheit, um weiterzuspielen. Achim führte sie meistens an", erinnert sich der Übungs-



Fritzsche im Duell mit dem Engländer Brookling beim Leipziger 1:1. Foto: Sturm

leiter, der kürzlich die Qualifikation der Stufe IV erwarb. Auf das Talent des Verteidigers wurde Erich Missetwitz schnell aufmerksam und holte ihn folgerichtig zur BSG Lok Deltitzsch, wo er viele Jahre als Übungsleiter im Nachwuchsbereich

wirkte, "nebenbei" auch die Kommission Kinder- und Jugendsport des KFA leitete. Das spezielle Training ließ er zunächst aus, arbeitete in Gruppen. "Aber Joachim überragte die anderen, war ehrgeizig und in seinem Tatendrang kam zu bremsen - meint der Sportlehrer. Talent allein jedoch genügt nicht, es gehört viel mehr dazu, die jungen Aktiven "bei der Stange zu halten", wie er es ausdrückte. "Ich sage heute jedem, daß er sich nicht verteteln soll, sondern eine Aufgabe in Angriff nehmen und sie lösen muß. Joachim hat das beherzigt und machte seinen Weg, an den ich allerdings nicht so recht geglaubt habe." Die Hinweise, daß man bei entsprechendem Willen und Fleiß ein guter Spieler werden kann, läßt Erich Missetwitz in fast keiner Übungssunde aus. Jörg Adamczak ist einer aus der großen Schar der Deltitzscher Talente, die den Sprung ins Leistungszentrum des 1. FC Lok schafften, ein kleiner, heute noch unbekannter 17jähriger könnte das ebenfalls. O. S.



Ehrenplakette für Georg Bloß

Im Auftrag des DFFV der DDR zeichnete der stellvertretende Generalsekretär Hans Müller kürzlich Sportfreund Georg Bloß mit der Ehrenplakette des DFFV der DDR aus. In seiner langjährigen Tätigkeit als Fußballfunktionär erwarb sich der in Limbach-Oberhna beimate 67jährige Georg Bloß große Verdienste auf den verschiedenen Gebieten. Seit 1967 ist er als Staffelleiter im Wettbewerb der Liga tätig - eine Aufgabe, die er ebenso gewissenhaft ausführt wie die alljährliche Herausgabe des Ansetzungshäftes unseres Verbandes. Vielen Sportfreunden ist er darüber hinaus noch als ausgeszeichneter Schiedsrichter in Erinnerung. Georg Bloß, dem wir auf diesem Weg herzlichste Glückwünsche aussprechen, leitete insgesamt 1341 Begegnungen. Eine Zahl, die Seltenheitswert besitzt.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 11. 6. 1944: Klaus Schlutt (Stahl Riesa), 11. 6. 1948: Hans-Jürgen Thomas (Wismut Aue), 15. 6. 1950: Rainer Sachse (Dynamo Dresden), 14. 6. 1948: Frank-Rainer Withulz (FC Vorwärts Frankfurt/O.).

Die erste Männermannschaft der BSG Chemie Leipzig hat sich dem von den Sportjournalisten anläßlich des 25. Jahrestages unserer Republik ins Leben gerufenen Wettbewerb "Eile mit Meile" angeschlossen. Jede Woche wird einmal die Meile gelaufen. Unser Bild zeigt die Chemiker mit ihrem Cheftrainer Karl Schmidt (ganz links) auf dem 1974-m-Kurs.

In jeder Woche eine Meile



Foto: Kümmele